27. Jahrgang. Mittwoch, 25. März. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

№ 15152.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1885.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 25. März. (W. T.) Das Reuter'sche Bureau erfährt, die Admiralität hätte angeordnet, daß die in Devonport, Chatam und Portsmouth befindlichen Kriegsschiffe sich in Bereitschaft setzen sollten, um jederzeit auslaufen zu können.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Potsdam, 24. März. Die Confirmation der Herzogin Charlotte zu Mecklenburg-Schwerin fand heute in der Friedenskirche durch den Oberhofprediger Dr. Kögel statt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie die Frau Prinzeß Wilhelm, die Prinzessin Victoria, die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg, die Frau Großherzogin-Mutter, die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz Albrecht von Preußen, sowie die Prinzessin Albrecht, der Erbgroßherzog von Baden, der Herzog Johann Albrecht, die Herzogin Elisabeth, die Prinzessin Alexandrine von Anhalt, der Prinz Eduard von Anhalt und der Prinz Ludwig von Baden wohnten der Einsegnung bei.

Darmstadt, 24. März. Der Prinz von Wales und sein Sohn, der Prinz Albert Victor, sind heute Vormittag hier eingetroffen. Die Ankunft des Prinzen Wilhelm von Preußen, welcher im Auftrage des Kaisers der Beisetzung der verstorbenen Prinzessin Carl beiwohnt, wird heute Abend erwartet.

Coburg, 24. März. Der Herzog von Edinburg ist hier eingetroffen.

Wien, 24. März. Das Abgeordnetenhaus beendigte die Generaldebatte über die Nordbahnvorlage und schritt hierauf zur namentlichen Abstimmung, in welcher der Antrag Herbst's auf Uebergang zur Tagesordnung mit 165 gegen 136 Stimmen abgelehnt wurde. Der Eventualantrag Zallinger's auf Vertagung bis zum neugewählten Reichsrath wurde mit 164 gegen 144 Stimmen ebenfalls abgelehnt und das Eintreten in die Specialdebatte über die Nordbahnvorlage nach den Anträgen der Majorität des Ausschusses mit 166 gegen 141 Stimmen beschlossen. (Zischen auf der Gallerie.) Schönerer fragt, weshalb sein Antrag auf Verstaatlichung der Nordbahn nicht zur Abstimmung gebracht worden sei. (Unruhe, das Publikum auf den Gallerien bringt Hochrufe auf Schönerer aus. Der Präsident läßt die obere Gallerie räumen.) Nach kurzer Unterbrechung erklärte der Präsident, er habe vor der Abstimmung gefragt, ob Jemand einen Antrag stellen wolle. Schönerer hätte zuvor keinen Antrag gestellt. Der Präsident bringt trotzdem den jetzigen Antrag Schönerer's zur Abstimmung. Das Haus beschloß mit 235 gegen 6 Stimmen über denselben zur Tagesordnung überzugehen. Nächste Sitzung: Donnerstag.

London, 24. März. Das Blaubuch über die ägyptischen Finanzen enthält eine Depesche des General-Consuls Baring vom 2. d. Mts., nach welcher, falls nicht bis zum 6. April ein Theil der neuen Anleihe von 9 Millionen flüssig gemacht würde, die ägyptische Regierung die Zahlung des türkischen Tributs einstellen würde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. März.

Der **Reichstag** ist gestern in die **Ferien** gegangen; er hat sich bis zum 14. April vertagt, aber nicht, ohne noch eine rechte Ueberraschung mit auf den Weg zu bekommen. Als wichtigste Arbeit hat der Reichstag die Bewilligung der höheren Getreidezölle hinter sich und gestern ist im andern Parlamente über die Erträge dieser Zölle in einer merkwürdigen Weise disponirt worden.

Es ist schon in der gestrigen Abendnummer durch ein Privattelegramm das Wesentlichste mitgetheilt worden, was die Abgeordnetenhaus-Commission zur **Berathung des Huene'schen Antrags** beschlossen hat. Der § 1 lautet:

„Von dem auf Grund des § 8 des Reichsgesetzes vom 15. Juli 1879 auf Preußen entfallenden Summen sollen diejenigen Beträge, welche aus Getreide- und Viehzöllen herrühren, abzüglich eines Betrages von 14,5 Mill. Mark, nicht zu allgemeinen Staatszwecken verwendet, sondern nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen den Communalverbänden überwiesen werden.“

Gegen den Antrag stimmten die Deutschfreisinnigen, Nationalliberalen und Abg. v. Zedlitz.

Nicht sowohl nun, weil die Commission diesen Antrag angenommen, ist großes Aufsehen in parlamentarischen Kreisen entstanden, sondern vielmehr wegen der zustimmenden Haltung des Finanzministers. Man kann es schlechterdings nicht verstehen, daß die Regierung damit einverstanden ist, daß die Summen, die Preußen aus den Getreidezöllen überwiesen erhält, an die Kreise gehen sollen in einem Augenblicke, in welchem Preußen an einem Deficit von zwanzig und einigen Millionen Mark laborirt und das Reich große Mehrausgaben beschlossen hat. Jeder muß doch fragen: wie sollen im Reich diese Mehrausgaben, wie in Preußen das Deficit gedeckt werden? Das Reich freilich hat ja, wie der Reichskanzler ganz richtig sagt, niemals ein Deficit — es erhebt einfach von den Einzelstaaten mehr Matricularbeiträge. Aber wer macht Preußen? Soll es die wachsenden Deficits durch höhere directe Steuern oder durch höhere Anleihen Jahr aus, Jahr ein decken? Glaubt man wirklich auf diesem Wege das Tabakmonopol in wirksamer Weise vorzubereiten? In eine so verzweifelte Situation wird sich die deutsche Nation doch wohl nicht hineinbringen lassen.

Die Wege des Centrums sind ganz dunkel geworden. Es hieß in den letzten Wochen, es sei dort nicht mehr Alles einig. Es werde die Meinung laut, es sei gar nicht klar, ob denn das Centrum dem neuen Antrag Huene zustimmen würde. Man werde Bedingungen stellen. Diese Bedingungen sind jetzt gestellt und die Regierung scheint nach der Erklärung des Finanzministers darauf einzugehen. Welche Folgen das für unsere Finanzen haben wird, läßt sich noch gar nicht absehen.

Die Commission des Abgeordnetenhauses hat gestern auch bereits die weitern Details dieser Bestimmung, über die Art und Weise der Vertheilung an die Kreise ꝛc. in erster Lesung angenommen. Bis die weitere Behandlung des Antrags in der Commission und im Plenum erfolgt, kommt dann im Reichstage die dritte Lesung des Zolltarifs an die Reihe. Es wird sehr interessant werden, wie da das Centrum die von dem einem Ende der Leipziger Straße dictirten Rücksichten mit denen des andern vereinigt.

Die **„Nothlage des Waldes“** hat bei der Berathung über die Erhöhung der Holzzölle eine große Rolle gespielt, obgleich in Preußen die Nutzholzausbeute in den Jahren 1881—1884 um 10 Proc. gesteigert worden ist. Aber die Redner, die so viel von der Nothlage der großen preußischen Waldbesitzer zu erzählen wußten, haben sich wohl gehütet, concrete Zahlen anzuführen. Allem Anschein nach sind diese Zahlen nicht dazu angethan, die Behauptungen, mit denen man im Reichstage die Verdoppelung der Holzzölle motiviren wollte, zu beweisen. Der Abg. Rickert hat in dieser Hinsicht einige Mittheilungen gemacht, die nicht ein Sinken, sondern ein Steigen der Einnahmen aus dem Walde beweisen. Er hat positiv behauptet, daß die Erträge der großen Forsten des Grafen Schaffgotsch in Niederschlesien in den letzten Jahren in die Höhe gegangen sind und ebenso diejenigen eines anderen Großgrundbesitzers, des Fürsten Pleß. Und merkwürdiger Weise waren die Fürsprecher der Holzzollerhöhung nicht in der Lage, diese Behauptungen zu widerlegen. Im Gegentheil, der Abgeordnete v. Schalscha hat die beträchtliche Steigerung des Ertrags der Graf Schaffgotsch'en Wälder zugegeben, obgleich er den Versuch machte, dieses Zugeständniß dadurch zu verdecken, daß er behauptete, die Wälder hätten früher gar keinen Ertrag gegeben. Bringen sie jetzt einen solchen, so ist das zum wenigsten kein Beweis dafür, daß höhere Zölle nothwendig sind, um den Ruin des deutschen Waldes zu verhindern. Daß der Aufschwung der Warmbrunner Forsten der Verwaltung des früheren Ministerialraths in der katholischen Abtheilung des Cultusministeriums, des Herrn Krätzig, zu verdanken ist, wie der Abg. v. Schalscha sagte, ändert an der Sache nichts. Im Gegentheil, es beweist nur, daß bei guter Verwaltung die Erträge des Waldes auch ohne hohe Holzzölle erheblich gesteigert werden können.

Hohe Holzzölle sind lediglich eine Prämie auf den nicht rationellen Betrieb der Waldcultur, eine Prämie, die zu Gunsten der großen Waldbesitzer von den Consumenten gezahlt wird.

Zur **Besetzung des Posener Erzstuhles** äußert sich, wie die „Germania“ mittheilt, der „Kuryer Pozn.“, anknüpfend an die Ansprache, welche neulich der Papst an eine Schaar deutscher Adliger gehalten hat, folgendermaßen:

Was den Stuhl des h. Adalbert betrifft, so können wir mittheilen, daß nach sicheren Nachrichten, welche uns zugehen, die Candidatur des Domherrn Wanjura entschieden aufgegeben ist. Der h. Stuhl kennt gut die Bedürfnisse unserer Diöcesen und weiß, unter welchen Bedingungen wir leben. Die väterliche Obhut Seiner Eminenz des Cardinal-Primas könnte im gegebenen Falle, wenn es Gott gefallen sollte, den Hirten von unserer Erzdiöcese zu trennen, nur ein Geistlicher einnehmen, welcher unserer Gemeinschaft entsprossen ist und das Vertrauen der Geistlichkeit und der Gläubigen besitzt.

Es beginnen bereits neue Namen und Vermuthungen aufzutauchen. Der Rath aber, demgegenüber alle Vorsicht und Reserve zu bewahren, ist sehr angebracht.

Es bestätigt sich, so schreibt die „N. Pr. Ztg.“, daß die **internationale Congo-Gesellschaft** eine große Handels-Compagnie zu gründen gedenkt, welcher sie einen Theil des neuen Staates zur größtmöglichen Ausnutzung überlassen will. Diese Compagnie würde zu ihrem Betrieb eine Eisenbahn bauen. Man würde ihr Länder überweisen, welche nicht nur dem Ackerbau günstig, sondern womöglich auch durch Bergbau nutzbringend gemacht werden könnten. Natürlich würde diese Compagnie kein Monopol besitzen, sondern die Concurrenz völlig frei bleiben. Sie würde keine Souveränetätsrechte genießen und nur ihr Verwaltungspersonal ernennen. — Nach dem Brüsseler „Mouvement geographique“ giebt es auf dem unteren Congo bereits fünfzehn, auf dem obern sieben, im ganzen also zwei und zwanzig Dampfer. Im Uebrigen wird aber vor jeder Auswanderung nach den Congolanden eindringlich gewarnt.

Ueber den **Stand der afghanischen Frage** liegen heute wieder eine Reihe Nachrichten von äußerst kriegerischer Färbung vor. Nach dem obenstehenden Telegramm aus London setzt sich ein Theil der **englischen Flotte** in Kriegsbereitschaft. Der „United Service Gazette“ zufolge sind alle Vorbereitungen getroffen, die nothwendig sind, um wenige Tage nach Ausbruch eines Krieges mit Rußland ein Geschwader nach der Ostsee zu entsenden.

Daß in **Indien** eine starke Truppenmacht marschfertig gemacht wird, ist schon berichtet. General Roberts wird wahrscheinlich den Oberbefehl erhalten, während der Herzog von Connaught und General Macpherson als Divisionsgenerale fungiren werden. Es herrscht der größte Enthusiasmus. Sikhs Rekruten bieten sich zu Hunderten an. Scindia hat seine Armee und alle Hilfsquellen seines Staates den Engländern zur Verfügung gestellt und sich erboten, sich selber an die Spitze seiner Truppen zu stellen. Man glaubt, daß England 15 000 Mann zur permanenten Verstärkung der Garnisonen in Indien absenden wird.

Angeblich hat die englische Regierung Nachrichten erhalten, denen zufolge die **Russen** sich bemüht haben einen Aufstand in Penjdeh anzuzetteln, da angenommen wurde, daß Rußland diesen Vorwand zur Einmischung und Besitznahme jenes Platzes benützen würde. Wie die „Morning Post“ erfährt, haben die beurlaubten russischen Offiziere per Telegraph die Weisung erhalten, unverzüglich zu ihren Regimentern, von denen viele bereits auf dem Marsche nach der afghanischen Grenze sind, zurückzukehren.

Summa — allgemeines Säbelrasseln!

In Korti ist aus Khartum die Nachricht eingetroffen, daß der **Mahdi** viele Eingeborene zum Tode verurtheilt habe, weil ihm dieselben nicht die verborgenen Schätze enthüllten, die, wie er wähnte, dort existirten. Infolge der großen Anzahl von Sklaven, die in Khartum gefangen genommen wurden, sind viele Frauen von den Sklavenhändlern in die Nachbarschaft dieses Ortes gebracht und an die Eingeborenen zum Preise von je 100 Dollars losgeschlagen worden.

Seit dem 1. September hat das zum Entsatze von Khartum ausgesandte **englische Expeditionscorps** folgende Verluste aufzuweisen: Bei Abu Klea 74 Todte und 79 Verwundete; in den Gefechten vom 19. und 21. Januar 21 Todte und 105 Verwundete; zusammen 95 Todte und 184 Verwundete. Außerdem starben an ihren Wunden 13, aus anderen, nicht von Gefechten herrührenden Ursachen 256 Personen, während 4 ertranken. Als krank oder dienstunfähig durch andere Ursachen als Verwundungen wurden 4247 Personen in Hospitälern aufgenommen.

Durch die Verhaftung einiger Unterthanen der **Union in Marocco** schien sich vor Kurzem ein Conflict zwischen diesem afrikanischen Sultanat und den Vereinigten Staaten entwickeln zu wollen. Nach aus Tanger eingegangenen Meldungen sind jedoch die Differenzen beigelegt. Der Sultan hat dem Verlangen der Vereinigten Staaten stattgegeben und die verhaftet gewesenen amerikanischen Staatsangehörigen in Freiheit gesetzt.

Einer aus **Panama** in Newyork eingetroffenen Depesche zufolge hat die vor Kurzem dort herrschende Aufregung sich gelegt. Die Rebellen lagern außerhalb der Stadt. Colon befindet sich noch in ihren Händen. Die Nachrichten aus dem Inneren lauten günstig für die Regierung, deren Truppen in Gefechten bei Socomo, Jerico und Cartagena erfolgreich gewesen sein sollen. General Vila, der in Cartagena befehligt, hat gegen das Vorgehen der britischen Corvette „Canada“ Protest erhoben und fährt fort, die Boote dieses Schiffes zu beschießen, welches er beschuldigt, daß es den Rebellen hilft und Vorschub leistet.

* **[Berichtigung.]** In der Ueberschrift des Leitartikels in der heutigen Morgennummer ist natürlich statt „Oelfarben“ Oelsaaten zu lesen.

Reichstag.

75. Sitzung vom 24. März.

Dritte Berathung der Novelle zum Reichsbeamtengesetz.

Abg. Kayser (Soc.): Die Vorlage enthält eine erhebliche Verschärfung der Bestimmungen über das Disciplinarverfahren für Beamte. Weit richtiger wäre aber eine Milderung derselben. Die Beamten fühlen sich leider viel mehr als Werkzeuge der jeweiligen Regierung wie als Functionäre der Bevölkerung. (Oho! rechts.) Ich verweise nur auf die Vorgänge bei den Wahlen. Andererseits wird häufig ein Auge zugedrückt, wo es nicht geschehen sollte, z. B. im Falle des Hrn. v. Bennigsen-Förder und des von seiner Affäre mit Hrn. Cronemeyer bekannten Assessors Glogau, der zur Zeit ein Reichsamt inne hat. In dem Fall Zaucke hat man sogar einen hohen richterlichen Beamten nur wegen Vergehens seiner Frau entfernt. Ich wundere mich, daß die freisinnige Partei und das Centrum, die doch so oft über Wahlumtriebe der Regierung geklagt haben, zu diesem Gesetz stillschweigen. Für uns liegt gar kein Grund vor, in Anbetracht der Haltung der Regierung gegenüber den Beamten, die Disciplinargewalt irgendwie zu erhöhen. Wir bitten Sie aber, das Gesetz abzulehnen.

Abg. v. Köller (cons.) protestirt im Namen der ganzen Versammlung gegen die Aeußerung des Vorredners. Die Beamten sind durchweg bestrebt, die Verpflichtungen, die sie durch ihren Diensteid übernommen haben, zu erfüllen. Aeußerungen, wie die heutigen, können die Beamten sich einfach verbitten. (Beifall rechts.)

Abg. Richter: In Folge der Beschäftigung mit wichtigeren Gegenständen hat meine Partei sich über ihre Haltung zur Vorlage noch nicht schlüssig machen können. Ich bitte daher, die dritte Lesung noch zu vertagen.

Das Haus beschließt demgemäß. Die Berathung der Zolltarifnovelle wird fortgesetzt. „Cichorien und gedörrte Rüben“ will die Vorlage zollfrei lassen; v. Schorlemer und Genossen dagegen beantragen einen Zoll von 1 M. für den Doppelcentner.

Abg. Zeitz (nat.-lib.) erklärt sich gegen den Zoll; den Landwirthen könne er nur wenig helfen, dagegen ein Bedürfniß der ärmsten Bevölkerung vertheuern.

Abg. v. Göler (cons.) wird im Interesse der Landwirthschaft für den Zoll stimmen.

Staatssecretär v. Burchard: Die Regierungen haben sich über den Cichorienzoll noch nicht schlüssig gemacht; ich glaube aber, daß nicht unwichtige Gründe für den Zoll vorliegen.

Abg. Meyer-Halle (freis.) ist erstaunt über die Haltung des Staatssecretärs, von dem er ein entschiedenes Auftreten gegen den Antrag Schorlemer erwartet hätte. Die Cichorie würde durch einen solchen Zoll ganz erheblich vertheuert werden; und dabei handelt es sich doch ziemlich um das allerelendeste Genußmittel, das überhaupt denkbar ist. Sie auf der Rechten kennen vielleicht die Verhältnisse ihrer Production, ihrer Consumtion gehen Sie aber wohl möglichst aus dem Wege. (Heiterkeit.) Cichorienkaffee gehört zu den Getränken, von denen der Dichter so schön sagt: „Man kann dabei nicht singen, man kann nicht fröhlich sein.“ (Heiterkeit.) Es ist ein Genußmittel ausschließlich der allerärmsten Leute. Cichorie heißt im Deutschen eigentlich „Wegwarte“; sie treibt sich lustig überall an Wegen herum; zu dem stolzen Namen „Cichorie“ mag sie vielleicht gekommen sein wie mancher zu seinem Adelspatent (Heiterkeit); man weiß nicht recht, wie es geschah. Ich kann mir keine grausamere Vertheuerung denken als gerade diese: wenn Sie dem armen Mann den kümmerlichen Cichorientrank erschweren, so ist das nicht viel besser, als wenn Sie einem Sterbenden die Kissen unter dem Rücken fortziehen. Folgen Sie daher lieber dem guten Drang Ihres Herzens und lehnen Sie diesen Zoll ab! (Beifall links.)

Abg. Uhden (cons.) spricht für den Zoll im Interesse der kleineren Landwirthe.

Abg. Frege (cons.) beantragt die Vertagung des Hauses gegen den lebhaften Widerspruch der Linken. Die Abstimmung ergiebt die Beschlußunfähigkeit des Hauses, für die Vertagung stimmten 80, dagegen 67, in Summa 147 Abgeordnete, während das Haus erst mit 199 beschlußfähig ist.

Nächste Sitzung: Dienstag, 14. April.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung vom 24. März.

Die Vorlage, betr. Schadloshaltung des herzoglich schleswig-holsteinischen Hauses wird in dritter Berathung unverändert angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Entwurfs, betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der durch das Hochwasser der Weichsel im Sommer des vorigen Jahres herbeigeführten Verheerungen.

Abg. Wehr (freicons.) dankt der Regierung für die Vorlage namens aller der zu Unterstützenden. Durch das vorjährige Hochwasser ist fast die ganze Ernte der Weichselniederung verloren gegangen; viele Ländereien sind versandet und nur mit großen Kosten wieder urbar zu machen. Der angerichtete Schaden beträgt im Ganzen 3 bis 4 Mill. Mk. Die Beschädigten, so weit sie wohlhabend sind, müssen ihren Schaden selbst tragen; die Vorlage soll nur den mittellosen Beschädigten die Möglichkeit zum Saatenkauf für die Frühjahrsbestellung geben und ferner die Deichverbände in die Lage setzen, möglichst schnell die nöthigen Uferschutzwerke wieder herzustellen. Je schneller die Vorlage angenommen, desto wirksamer kann sie Hilfe bringen. Daher bitte ich dem Entwurf ohne Weiteres zuzustimmen. (Beifall.)

Abg. v. Minnigerode (cons.) erinnert bei dieser Gelegenheit an die große Nogat- und untere Weichselregulirung, deren schleunige Förderung dringend wünschenswerth sei. Hier müsse endlich Abhilfe eintreten; und wenn auch der Staat erhebliche Mittel dafür anwenden müsse, so würden das doch sehr fruchtbringend angelegte Kapitalien sein. Redner wünscht ferner, daß bevorstehendes Hochwasser stets rechtzeitig telegraphisch avertirt werden möge.

Minister Lucius: Alles was zur Organisation dieses Nachrichtendienstes bei der Weichsel und Oder nothwendig ist, hat die Regierung vollständig durchgeführt. Auch das Project der Regulirung der unteren Weichsel und Nogat ist völlig ausgearbeitet und liegt zur Zeit dem Oberpräsidenten von Westpreußen vor mit dem Auftrage, mit den Interessenten über die Vertheilung der Lasten zu verhandeln.

Nachdem noch die Abgg. Spahn (Centr.) und Rickert für die Vorlage gesprochen, wird dieselbe auch in zweiter Berathung genehmigt.

Es folgt die Berathung des vom Herrenhause verändert zurückgelangten Nothcommunalsteuergesetzes.

Abg. Büchtemann (freis.) wünscht, daß schließlich eine Uebereinstimmung zwischen beiden Häusern erzielt werde und beantragt deshalb Verweisung an eine Commission.

Bei der folgenden Debatte erklären sich nur die nationalliberalen Abgg. Hammacher und Enneccerus für Ueberweisung an die Commission, da sie das Gesetz in dieser Form für unannehmbar halten, nachdem § 10, der die Doppelbesteuerung ausschließe, vom Herrenhause gestrichen sei. Gegen die Commissionsberathung und für die Annahme nach den Beschlüssen des Herrenhauses erklären sich trotz einzelner von ihnen hervorgehobener Bedenken die freiconservativen Abgg. Stengel und v. Tiedemann-Bomst, der nationalliberale Abg. Rumpff, der conservative Abg. v. Quast und die Abgg v. Huene und Lieber seitens des Centrums. — Der Antrag Büchtemann auf Verweisung der Vorlage an eine Commission wird abgelehnt. In der Spezialberathung werden nach kurzer Debatte die Anträge des Abg. Büchtemann, welche sich auf die Berechnung der Steuer des Eisenbahnfiscus, auf die Vermeidung der Doppelbesteuerung der Actionäre und auf die Besteuerung der Forensen beziehen, abgelehnt und die Vorschläge des Herrenhauses unverändert angenommen.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Herrenhaus.

11. Sitzung vom 24. März.

Berathung des Staatshaushaltsetats pro 1885/86.

Becker (Düsseldorf): In Folge der ungünstigen Finanzlage sei wohl die Vorlage weiterer Steuerreformen unterblieben. Das Ziel dieser Reform sei auch besser zu erreichen in der Richtung der vollen Heranziehung des wirklichen Einkommens der Censiten, vielleicht durch Einführung der Selbsteinschätzung unter den nöthigen Cautelen. Auch der brennenden Frage der Entlastung der Gemeinden müsse die Regierung ihre Aufmerksamkeit in höherem Grade zuwenden; den größeren städtischen Communen sei die Eröffnung neuer Einnahmequellen, z. B. durch Gewährung der Befugniß der Wiedereinführung der Schlachtsteuer, zu ermöglichen. Den Erlaß weiterer Klassensteuerstufen halte er nicht für so dringend; dagegen sei die Befugniß zur Auflegung indirecter Consumtionsabgaben den Communen baldigst in erweitertem Umfange zu ertheilen.

Finanzminister v. Scholz: Nicht die schlechte Finanzlage hat die Wiedereinbringung der Entwürfe, betreffend die weitere Aufhebung von Klassensteuerstufen und die Einführung einer Kapitalrentensteuer verhindert. Es ist der Regierung noch immer als eine der dringendsten Aufgaben erschienen, die dritte und vierte Klassensteuerstufe aufzuheben. Ueber die Einbringung der Vorlage steht der Beschluß des Ministeriums noch aus. Er selbst halte diese nicht mehr für opportun. Der Einführung der communalen Schlachtsteuer stände kein Bedenken entgegen. Andere indirecte Steuern den Communen zu gewähren, sei aber erst möglich, nachdem das Reich die Reform der indirecten Steuern beendet habe.

Referent Helfritz erklärt sich gegen die Wiedereinführung der Schlachtsteuer, die nur die Nahrungsmittel des ärmeren Theiles der städtischen Bevölkerung zu vertheuern geeignet sei.

Aus der Spezialdiscussion ist Folgendes hervorzuheben:

Bei dem Eisenbahnetat geht Minister Maybach auf die massenhaft beim Landtage eingegangenen Petitionen von Eisenbahnunterbeamten näher ein; dieselben seien durch eine planmäßige, auf die Erregung von Unzufriedenheit ausgehende Agitation in einer oft ganz haarsträubenden Weise zusammengebracht worden, und ihre Erfüllung würde einen jährlichen Mehraufwand an Gehältern von 8½ Mill. erfordern.

Beim Cultusetat legt v. Koscielski gegen die fortdauernde Vergewaltigung der polnischen Bevölkerung Preußens in Kirche und Schule Verwahrung ein.

Der Etat wird einstimmig angenommen, desgl. das Etatsgesetz und das Anleihegesetz.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Deutschland.

△ **Berlin**, 24. März. Das Befinden des Kaisers ist auch heute erfreulicher Weise zufriedenstellend; man hat alle Ursache anzunehmen, daß die Indisposition in wenigen Tagen ganz und gar gehoben sein wird. Der Kaiser hat seiner Umgebung gegenüber wiederholt lebhaft bedauert, daß er an seinem Geburtstage die Gratulationscour abzukürzen genöthigt war.

L. **Berlin**, 24. März. In der heutigen Sitzung der Zolltarifcommission lag zu Nr. 5 auch ein Antrag vor, einen Zoll von 2 Mk. auf Strontianitpräparate einzuführen. Als aus der Commission heraus darauf hingewiesen wurde, daß keinerlei Petitionen in diesem Sinne eingegangen seien, erklärte der Vorsitzende, Frhr. v. Landsberg-Steinfurt, er sei in der Lage, als Sachverständiger Auskunft zu geben; worauf der Antrag angenommen wurde, natürlich nicht weil, sondern obgleich Abg. v. Landsberg-Steinfurt Besitzer von durch den Zoll begünstigten Fabriken ist. Auf Antrag des Abg. v. Kulmiz wurde beschlossen, die Regierung zu Erwägungen zu veranlassen, auf welche Weise der Einfuhr von medizinischen Geheimmitteln entgegengetreten werden könne. Muskatnüsse zur Muskatölfabrikation sollen zollfrei bleiben. Der Uhrenzoll wurde nach dem Beschluß erster Lesung angenommen.

Dem Reichstage liegt bereits der von dem Abg. Lohren erstattete Bericht über die Textilindustrie-Zölle vor.

* **Berlin**, 24. März. Während der vorigen Woche verweilte der großherzoglich hessische Justizrath Lotheisen in unserer Stadt. Wie die „Neue Z." erfährt, ist derselbe von den Intestaterben des verstorbenen Herzogs von Braunschweig beauftragt, deren Interesse dem testamentarisch zum Erben eingesetzten Herzog von Cumberland gegenüber wahrzunehmen, und ist sein Bemühen darauf gerichtet, letztern zu einer vergleichsweisen Erledigung des Interessenstreites über die Erbschaft zu bewegen. Den Ansprüchen der Intestaterben liegt die auf das Gutachten eines bekannten Münchener Rechtslehrers gestützte Behauptung der Rechtsungiltigkeit der in dem Testamente des Herzogs enthaltenen Erbeinsetzung zum Grunde. Lotheisen hatte auch mit Windthorst, als Vertreter des Herzogs von Cumberland, eine den Streit betreffende Unterredung, welche indessen resultatlos verlief, weil bei der Divergenz der Rechtsauffassungen den Forderungen der Intestaterben sich annähernde Zugeständnisse seitens des Herrn Windthorst nicht gemacht wurden. Man ist gespannt, ob die Intestaterben im Prozeßwege ihre Ansprüche verfolgen werden. — Auf die Angelegenheit der Frau von Kolemine hatte die Anwesenheit des Herrn Justizrath Lotheisen keinen Bezug. Der Ehescheidungsprozeß gilt als definitiv beendet.

* Die conservative Fraction im Reichstage beantragt, den bekannten Spiritussteuerantrag der Abgg. Kardorff und Fürst Hatzfeldt abzulehnen, und schlägt dafür folgenden Gesetzentwurf vor:

Art. 1. Die Maischbottigsteuer wird mit 33 ₰ für jede 22⁹/₁₀ Liter des Rauminhaltes der Maischbottige und für jede Einmaischung erhoben. Von landwirthschaftlichen Brennereien, welche nur in dem Zeitraume vom 1. November bis 15. Mai, diesen Tag mit eingeschlossen, im Betriebe sind, in dem vorhergehenden Sommerhalbjahr ganz geruht haben, nur selbstgewonnene Erzeugnisse verwenden und an [illegible] Tage nicht über 1030,5 Liter Bottigraum bemaischen, sollen jedoch nur 25 ₰ für je 22,9 Liter Maischraum erhoben werden. Art. 2. Bei der Ausfuhr von Branntwein nach dem Auslande, sowie bei Verwendung desselben zu gewerblichen Zwecken wird eine Rückvergütung der Steuer von 21 ℳ für je 100 Liter Alkohol à 100 % Tralles gewährt. Art. 3. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Bestimmungen der Reichsgesetzgebung, sowie der Gesetzgebung der zur Branntweinsteuergemeinschaft gehörenden Einzelstaaten werden hierdurch aufgehoben. Art. 4. Die Giltigkeit dieses Gesetzes beginnt mit dem 1. Juli 1885. Dasselbe tritt außer Kraft mit dem 30. Juni 1887.

* Wie man der „Voss. Ztg." aus Passau telegraphirt, meldet die dortige „Donauzeitung", der ultramontane Abg. Graf Conrad Preysing werde bei der dritten Lesung der Zolltarifnovelle im Reichstage eine weitere Erhöhung des Gerstenzolls beantragen.

* Der hochconservative „Reichsbote" bemerkt zu dem nunmehr definitiv beschlossenen Ankaufe des Ritterguts Schönhausen für den Fürsten Bismarck:

„Das alles wirkt natürlich wie kalte Sturzbäder auf die warme und ideal gerichtete patriotische Begeisterung, welche der Spende zu Grunde lag.

Wenn man das alles hört und liest, und denkt an die schöne begeisterte patriotische Bewegung der letzten Wochen, aus welcher die Spende hervorgegangen ist, so fällt einem unwillkürlich der oft citirte Hödur ein, der den Völkerfrühling erschlug."

* Während die Polizeiverwaltung in Liegnitz an die geschlossenen Gesellschaften und Vereine die Aufforderung stellt, daß sie auf die Zulassung von geladenen Gästen verzichten müssen, wenn sie die Erlaubniß zur Veranstaltung von Bällen an ihren Stiftungsfesten ꝛc. erlangen wollen, hat das Landgericht in Liegnitz einen vom Schöffengericht wegen Abhaltung einer Tanzmusik ohne polizeiliche Erlaubniß verurtheilten Gastwirth aus Haynau auf Grund des Nachweises freigesprochen, da das Tanzvergnügen innerhalb einer geschlossenen Gesellschaft, zu der nur die Familien und Bekannten der Vereinsmitglieder Zutritt haben, ohne Erhebung eines Eintrittsgeldes stattgefunden hat. Die Einholung einer polizeilichen Erlaubniß erachtete der Gerichtshof nicht für erforderlich und zwar auf Grund von Erkenntnissen des Reichsgerichts.

England.

A. **London**, 23. März. In Folge des Todes der Prinzessin Carl von Hessen begiebt sich die Königin direct nach Aix-les-Baines und wird erst auf ihrer Rückfahrt Darmstadt besuchen. Weder die Königin, noch die Prinzessin Beatrice werden in Aix-les-Baines eine Kur gebrauchen. Die Königin sucht den Ort nur auf, weil ihr die Aerzte Luftwechsel und Ruhe empfohlen haben.

Aus der deutschen Colonie Kamerun.

Der Correspondent der „Köln. Ztg." schreibt aus Kamerun, 18. Februar:

Die Corvette „Bismarck" hat seit den kriegerischen Ereignissen des Dezember abwechselnd kleine Fahrten nach Malimba, Victoria u. s. w. unternommen und an der Barre von Kamerun geankert. Die „Olga" liegt noch immer König Aquas Stadt gegenüber im Kamerun-Fluß — ein Ankerplatz, von dem aus sie blos bei hoher Fluth, also zweimal monatlich zur hohen See zurück zu gelangen vermöchte. Die „Möwe" wird stündlich von Lagos zurückerwartet, wohin sie sich, aber ohne den Generalconsul an Bord zu haben, behufs Ausbesserung eines Schadens an der Maschine begeben hatte. Auch der Transportdampfer „Adler" hat, den Fluß herauffahrend, gestern etwas unterhalb von König Aquas Stadt Anker geworfen. Der Gesundheitszustand an Bord des „Bismarck", der ganz dicht an der offenen See ankert, ist ausgezeichnet; die „Olga" hat dagegen 8 und die „Möwe" hatte, als ich zuletzt an Bord war, 10 Fieberkranke. Der Arzt der „Möwe" will die Beobachtung gemacht haben, daß die Mannschaft das Klima nicht mehr so gut vertrage, wie während der ersten Zeit des Aufenthalts in Westafrika. Lieutenant z. S. v. Holtzendorff von S. M. Schiff „Bismarck", der den Admiral auf dessen Fahrt nach Abo begleitet hat, scheint sich bei dieser Gelegenheit einen leichten Sonnenstich zugezogen zu haben. Er befindet sich jedoch nach einigen Fiebertagen wieder vollkommen auf der Besserung.

Des ermordeten Pantänius Leiche ist schließlich nach langem Suchen in einstündiger Entfernung von Kamerun halbverscharrt aufgefunden worden. Der Tod muß durch einen Schuß in den Hinterkopf erfolgt sein. Das einige Tage nach der Ermordung sich verbreitende Gerücht, daß die Leiche in Stücke geschnitten worden sei, hat sich nicht bestätigt. Die Beerdigung des Pantänius hat, während ich im Gebirge umherzog, aber wie man mir später erzählte, bei Anwesenheit des Admirals und in sehr feierlicher Weise stattgefunden.

Ein nicht unbeträchtlicher Theil des Kamerungebirges ist jetzt durch Verträge und Flaggenhissung unter deutschen Schutz gestellt worden. Nachdem der Verfasser dieses Aufsatzes mit den selbstständigen Königen und Häuptlingen von Mapanja, Bwassa, Bomote, Bonjemal, Bonganga, Bullikova, Bonjoko und Bongandjo vorläufige Schutzverträge abgeschlossen und an dem letztern Orte, wo dies nothwendig zu sein schien, außerdem auch die deutsche Flagge gehißt hatte, und nachdem die Verträge mit den sechs letztgenannten Ortschaften vom Generalconsul Dr. Nachtigal bestätigt worden waren, sind seitens S. M. S. Bismarck, welches sich zu diesem Zwecke von Kamerun zur Gebirgsküste begab, am 24. Januar Bokonange und Bonatanga, am 25. Januar Unter-Boando, Ober-Boando, Attome und Basse durch Verträge und Flaggenhissung unter deutschen Schutz gestellt worden. Als dem Commandanten des Bismarck, Capitän zur See Karcher, gemeldet wurde, daß der Pole Rogozinski in dem Orte Mapanja, mit welchem der Verfasser dieses Aufsatzes bereits einen Protectoratsvertrag abgeschlossen hatte, die englische Flagge gehißt habe, forderte er die Behörden der englischen Colonie Victoria auf, diese Flagge binnen einer näher festgesetzten Zeit wieder herunterzunehmen. Die Antwort verzögerte sich, indem der schwarze Mr. Brew, den man als die erste Autorität von Victoria ansehen mußte, die Erklärung abgab, daß er den deutsch geschriebenen Brief nicht habe entziffern können. Die Corvette Bismarck, die nach Kamerun zurückgekehrt war, begab sich in Folge dessen auf's neue nach Victoria. Aber kaum war sie abgedampft, so überbrachten von Bimbia kommende Boten einen ausgerissenen schwarz-weiß-rothen Grenzpfahl, der vom Bismarck an der Grenze des Gebiets von Bokonange aufgepflanzt worden war. Ein englisch geschriebener Brief des Polen Rogozinski, der gleichzeitig abgegeben wurde, lautet in der Uebersetzung wie folgt:

Mondole, in der Ambas-Bai, den 3. Febr. 1885.
An das kaiserlich deutsche General-Consulat
in Kamerun!

Sir! Als ich gestern einen Theil meiner im südlichen Theil des Kamerun-Gebirges gelegenen Besitzungen besuchte, fand ich rechter Hand (östlich) von der Stadt Bubinde resp. vom Strande dieser Stadt eine Kundgebung, welche diesem Lande deutschen Schutz anbietet. König Pamongo von Bubinde und einige seiner Häuptlinge und Leute, die ich am Strande von Bubinde antraf, erklärten mir, als ich sie befragte, daß sie nicht wüßten, wer die Kundgebung an jenen Baum genagelt habe, wo ich dieselbe vorfand. Niemand habe mit ihnen über die Sache gesprochen und sie glaubten, es sei mit meiner Billigung geschehen. Ich habe daher die Ehre, mein Herr, Ihrer gütigen Kenntnißnahme die Mittheilung zu unterbreiten, daß ich das erwähnte Object in keinem Theil meines Gebietes dulden kann und daß ich bereits unter dem Schutze einer andern Macht stehe. Indem ich Ihnen zu beliebiger anderweitiger Verwerthung Ihr Eigenthum zurücksende, verbleibe ich, mein Herr, Ihr gehorsamer Diener.

(gez.) Stefan Szolc Rogozinski.

Das in vorstehendem Brief erwähnte Object ist außer dem Grenzpfahl eine Tafel mit der Aufschrift: „Kaiserlich deutsches Protectorat". Der Ton des Briefes veranlaßte den Admiral, dem Commandanten des „Bismarck" neue Weisungen zugehen zu lassen. In Victoria, wo bis dahin insofern ein greulicher Wirrwarr geherrscht hatte, als sowohl der englische Missionar als Mr. Brew sich gegenseitig die Verantwortlichkeit für Handlungen zuschoben, die allen civilisirten Gebräuchen widersprechen — in Victoria also traf Capitän Karcher den englischen Viceconsul White, der, nachdem Consul Hewett gesundheitshalber nach Europa abgereist ist, dessen Stelle vertritt. Consul White erklärte, daß er die Stellung eines Gouverneurs der Colonie Victoria übernommen habe und daß Rogozinski, der übrigens binnen kurzem nach Europa abreisen werde, zum Civilcommissar ernannt worden sei. Es wurde vereinbart, daß die englische Flagge in Mapanja heruntergeholt werden und der Grenzpfahl im Beisein des englischen Consuls wieder aufgerichtet werden solle. Die Auslieferung Rogozinskis erklärte White für unstatthaft, obwohl der neuernannte Civilcommissar kein englischer Unterthan sei. Nachdem der „Bismarck" am 7. Februar nach Kamerun zurückgekehrt war, dampfte er schon am 9. wieder nach Victoria zurück.

Es geht das Gerücht, die „Ariadne" habe ein nördlich von Sierra Leone gelegenes, im Süden vom Dubreka-Fluß, im Norden vom Punga-Fluß begrenztes Gebiet unter deutschen Schutz gestellt. — Der Admiral leidet an einem leichten Fieber. Auch der Generalconsul hat, von Mahin zurückkehrend, einen Fieberanfall zu überstehen gehabt.

Hiermit ist auch der Vorfall betreffs der angeblichen Niederholung der englischen Flagge in Victoria durch die Deutschen aufgeklärt.

Danzig, 25. März.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, den 26. März.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870

Bei wenig veränderter Temperatur und schwachen Winden ziemlich trübes Wetter mit Niederschlägen.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Seconde-Lieut. Kaegler ist aus dem 4. ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 5 in das 3. ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 4 versetzt, der Seconde-Lieut. Scheide I. vom oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23 ist vom 1. April ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Gewehr- und Munitionsfabrik in Danzig commandirt. Die militärischen Lehrer resp. Erzieher beim Kadettenhause zu Kulm, Hauptmann Bogen, Seconde-Lieuts. Liebeskind, Frhr. v. Keyserlingk und Stölzel sind vom 1. April ab an andere Anstalten resp. zu verschiedenen Truppentheilen abcommandirt und an ihrer Stelle der Premier-Lieut. Schmitz vom rhein. Inf.-Regt. Nr. 28 und die Seconde-Lieuts. v. Steuben vom hann. Inf.-Regt. Nr. 79, Worgitzki vom westf. Inf.-Regt. Nr. 16 und Schimpff vom hess. Inf.-Regt. Nr. 117 zum Kadettenhause in Kulm commandirt.

* **[Militärisches.]** Einem Erlaß des Kriegsministers zufolge soll die Einberufung von Premierlieutenants der Landwehr behufs Darlegung ihrer Befähigung zur Beförderung zum Hauptmann in diesem Jahre in möglichst großem Umfange erfolgen.

* **[Coupébezeichnung.]** Mehrfachen aus den Kreisen des reisenden Publikums geäußerten Wünschen entsprechend hat der Minister der öffentlichen Arbeiten neuerdings angeordnet, daß die für Nichtraucher und Frauen bestimmten Coupés auf allen preußischen Staatsbahnen in übereinstimmender Weise äußerlich kenntlich gemacht werden. An jedem derartigen Coupé sind demgemäß in Zukunft zwei Schilder, eines von Außen, das zweite im Innern, mit der Bezeichnung „Nichtraucher" oder „Frauen" anzubringen. Die Durchführung dieser Neuerung wird nach und nach bewirkt werden, so daß dieselbe in nicht allzulanger Frist beendigt ist.

* **[Gastspiel.]** Am Montag eröffnet der als trefflicher Bonvivants-Darsteller bekannte Herr Carl Mittell ein dreimaliges Gastspiel. Als erste Rolle hat der Künstler seine Glanzpartie, den Victor von Berndt in Mosers „Veilchenfresser" gewählt.

[Antigone-Aufführung.] Der Danziger Männergesangverein wird seine Winterthätigkeit mit einem hier seit vielen Jahren nicht gehörten ausgezeichneten Kunstwerk, mit der Musik Mendelssohn's zu der „Antigone" des Sophokles beschließen. Seit Monaten bereits hat sich der Verein mit dem eifrigen Studium dieser genialen Musik beschäftigt, welche in glücklichster Weise den alt hellenischen Geist mit modernem Empfinden verschmilzt. Darf man von der musikalischen Ausführung Treffliches erwarten, so wird auch der declamatorische Theil des Werkes, der von intelligenten Kräften übernommen ist, zum vorzüglichen Gelingen wesentlich beitragen. Es sei somit die jüngste That des Männergesangvereins der Theilnahme des Publikums wärmstens empfohlen. M.

* **[Pharmaceuten-Examen.]** Unter dem Vorsitze des königl. Regierungs- und Medizinalraths Hrn. Dr. Zeuschner fand hier gestern die Prüfung der Pharmaceuten statt. Dieselbe bestanden die Herren: Oscar Bachow aus Danzig, Max Claaßen aus Elbing, Paul Fischer aus Neustadt.

-z- **[Ausstellung von Fortbildungs-Schularbeiten.]** Die Ausstellung der in den Schulen des Gewerbe-, des Innungs-, des Gartenbau-Vereins, sowie der Maler-Innung während des Wintersemesters 1884/85 angefertigten Arbeiten wurde heute Vormittag eröffnet, wenn auch noch nicht in ganz fertigem Zustande, und wird bis Abends 7 Uhr, um welche Zeit der Schluß- und Prämiirungsact stattfindet, geöffnet bleiben. Die Ausstellung ist zunächst ein Beweis von der großen Bedeutung des Zeichnens für fast alle Gewerke. Naturgemäß ist es die Maler-Innung, die die besten Leistungen aufzuweisen hat. Hier wie bei den anderen Gewerken ist es die planimetrische Zeichnung, welche den Anfang macht, dann kommen Zeichnungen nach Körpern und die Projectionszeichnung, welche bereits recht schwierige Anforderungen an den Schüler stellen, ferner die freien Handzeichnungen von Ornamenten u. s. w. Die erzielten guten Erfolge sind den Bemühungen des Herrn Malermeister Dahms zu verdanken. Nächst der Ausstellung der Maler ist wohl die der Tischler die gelungenste. Zeichnungen von kunstvollen Tischler-Arbeiten, bis in die kleinsten technischen Details exact ausgeführt, stellen dem Lehrer derselben, Hrn. Schönike, ein rühmliches Zeugniß aus. Die Zeichenarbeiten der Gärtner-Lehrlinge, ebenfalls von Herrn Dahms geleitet, stellen einfachste Rabatten, Gartenanlagen, endlich ganze Pläne von Parkanlagen mit Waldanschluß dar. Die Fachklassen der Schlosser, Schmiede, Klempner unter der Leitung des Herrn Reinke zeigen hauptsächlich Zeichnungen von Constructionen von Maschinentheilen, Canalisations- und Wasserleitungsanlagen u. s. w., ebenso bestehen diejenigen der Maurer, Zimmerer und Steinmetze, welche Hr. John geleitet hat, der Hauptsache nach aus rein technischen Arbeiten. Die schriftlichen Arbeiten aus dem Unterricht in Deutsch und Rechnen, sowie Musterzeichnungen, Proben von kaufmännischen Arbeiten ꝛc. der Mädchen-Fortbildungsschule vervollständigen die Ausstellung.

* **[Prämie.]** Trotz vielfachen Suchens sind bekanntlich die Leichen des Kaufmanns Mehner aus Dresden und des Fischers Grzenke aus Zoppot, welche beiden Personen am 1. März in Gemeinschaft mit dem Geh. Postsecretär a. D. Otto Nürnberg verunglückten, noch immer nicht gefunden worden. Die Angehörigen des Herrn Mehner haben nunmehr für die Auffischung der Leiche desselben eine Belohnung von 100 ℳ ausgesetzt. Da bei Adlershorst der Meeresboden mit zahlreichen großen Steinen bedeckt ist, so vermuthet man, daß die beiden Leichen dort zwischen Steinen eingeklemmt liegen.

* **[Unglücksfall.]** Gestern Vormittag verunglückte die 15jährige Arbeiterin Sch. in Budda bei Hoch-Stüblau, indem sie mit der linken Hand zwischen zwei Triebräder einer Dreschmaschine gerieth. Sie kam Nachts, mit einem Nothverbande versehen, in dem Diakonissen-Krankenhause auf Neugarten an, wo ihr heute Morgen der verstümmelte Zeigefinger und Theile des zerquetschten Daumens abgenommen wurden.

* **[Schlägerei.]** Zwischen sechs bei dem Bau der Secundärbahnstrecke Praust-Carthaus beschäftigten, in Gischkau einquartirten Arbeitern kam es vorgestern Abend zu einer argen Schlägerei, in welcher Spaten als Hauptwaffen dienten. Einige Arbeiter kamen mit leichteren Kopfverletzungen davon, der Arbeiter Gottlieb Schieweck erhielt jedoch mit der scharfen Spatenkante einen derartigen Hieb über den linken Vorderarm daß derselbe complicirt gebrochen wurde, weshalb gestern seine Aufnahme in das hiesige Stadt-Lazareth erforderlich wurde.

* **[Gestohlen.]** Vor längerer Zeit wurde von der Brigg „Breslau" eine Kiste mit Schiffszimmer-Handwerkszeug, im Werthe von 70 ℳ, gestohlen. Gestern wurde der Schiffszimmergeselle B. als des Diebstahls verdächtig verhaftet.

* **[Ergriffen.]** Der Arbeiter Otto Jaglinski, welcher gestern in dem Gerichtsgebäude auf Neugarten bei der Vorführung entlief, wurde gestern Abend wieder ergriffen und dem Gefängniß zugeführt.

[Polizeibericht vom 25. März.] Verhaftet: 3 Jungen, 1 Seefahrer wegen Diebstahls, 1 Schneider wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter, 1 Oeconom, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Volksauflaufs, 6 Bettler, 13 Obdachlose, 4 Dirnen. — Gestohlen: 3 Rasirmesser, 1 Kleiderbürste, 1 Nagelscheere, 1 Kneifzange, 1 Löthkolben, 1 Bleirohr, 6 lebende Tauben. — Gefunden: auf dem Bahnhofe Hohesthor ein Mitgliedsbuch der Central-Kranken- und Sterbekasse der deutschen Böttcher auf dem Namen August Hübner; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: auf der Strecke Schidlitz bis Hohesthor ein Portemonnaie enthaltend ca. 7 ℳ, einen Taufschein und einen Zettel; abzugeben auf der Polizei-Direction.

ꝛ **Berent**, 24. März. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden die Etats pro 1885/86, abschließend in Einnahme und Ausgabe mit 38 605 ℳ, berathen und festgestellt. Dem Stadtkämmerer Hannemann, welcher sich um das Gemeinwesen hier während seiner 20jährigen Dienstzeit mannigfache Verdienste erworben hat und sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, wurde in derselben Sitzung auf Vorschlag des Magistrats das Prädikat „Stadtältester" verliehen.

8 **Marienburg**, 24. März. Gestern Nachmittag trafen der Commandeur der 4. Infanterie-Brigade, General-Major v. Lettow-Vorbeck, und der Vorstand der Intendantur der II. Division, Intendantur-Assessor Stein, hier ein, um hierselbst die übliche Revision des Bezirks-Commandos, des Militär-Bekleidungs-Magazins ꝛc. vorzunehmen. — Wie in früheren Jahren, so sollen, höherer Anordnung gemäß, auch in diesem Jahre Lehrer aus dem hiesigen Kreise einen Cursus in der Obstbaumzucht in der Gartenanstalt von Rathke und Sohn in Praust durchmachen. Es sind hierzu die Zeitabschnitte vom 4.—9. Mai und vom 3.—8. August in Aussicht genommen, und sollen an jedem Cursus je 2 Lehrer, welche hierzu von den Lokalschulinspectoren in Vorschlag gebracht werden, theilnehmen.

± **Neuteich**, 24. März. Herr Seilermeister Karsten feierte heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Nachdem ihm schon am Morgen von der Pelz'schen Musikkapelle ein Ständchen gebracht war, sprach ihm eine Deputation der städtischen Behörden die Glückwünsche der Stadt aus, namens welcher dann Herr Bürgermeister Hempel einen Regulator überreichte. Die Schützengilde, deren langjähriger Hauptmann der Jubilar gewesen, hatte ihn zum Ehrenmitgliede ernannt und übergab ein kunstvoll ausgestattetes Diplom. Abends fand im Schützenhause ein sehr zahlreich besuchtes Festmahl statt. — Der heutige erst seit 2 Jahren eingelegte Vieh- und Pferdemarkt war mit etwa 450 Pferden beschickt. Die Qualität war eine ziemlich gute, die Preise sehr hoch. Mittelwaare wurde bis 400 ℳ bezahlt. Großkäufer erstanden edle Pferde für 800—900 ℳ. Rindvieh war schwach vertreten, die Qualität war gut.

K. **Rosenberg**, 24. März. Die Sammlungen zur Bismarckspende haben im Kreise Rosenberg die Summe von 1683,08 ℳ ergeben, wozu die Grafschaft Finckenstein allein ein Drittheil, nämlich 550 ℳ beigesteuert hat. — Der Besitzer K. aus Guhringen ist von der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässigen Meineides zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. — Ein Dienstmädchen aus Nipkau, welches ihr Kind im Schlafe erdrückt hatte, wurde von der Anklage der fahrlässigen Tödtung freigesprochen. — Fünf der hiesigen Lehrer, welche Agenturen von Versicherungsgesellschaften verwalteten, haben diese auf Weisung der kgl. Regierung niederlegen müssen. Einige Lehrer erleiden hierdurch eine nicht unerhebliche Einnahmeeinbuße.

ꝗ **Marienwerder**, 24. März. Unsere Zufuhrstraßen-Angelegenheit, welche seit Wochen in unsern communal-politischen Kreisen das hervorragendste Gesprächsthema bildet, stand heute zur Beschlußfassung der Stadtverordneten-Versammlung. Der Bahnhof Marienwerder ist bekanntlich unter der Bedingung auf die Höhe gelegt worden, daß die Stadt eine den Anforderungen der Landes-Baupolizeibehörde genügende Lastenstraße von der Niederung zur Höhe herstellt. Ueber die Art und den Ort der Ausführung ist nun ein heftiger Kampf entbrannt und namentlich richtet sich auch eine lebhafte Opposition gegen das jüngste Project, wonach außerhalb der Stadt eine eigene Lastenstraße angelegt werden soll, welche von den Wichert'schen Wiesen nach der Rospitzer Straße zu führen beabsichtigt ist. Auch heute ist es noch nicht zu einem definitiven Beschluß gekommen. Es soll zunächst erst eine amtliche Auskunft des Betriebsamtes Thorn über die Stärke und den Art des Lastenverkehrs von der Niederung zum Bahnhof erwartet und außerdem die hiesigen Getreidehändler über eine Angabe darüber angegangen werden, welche Getreidelasten sie im Laufe eines Jahres aus der Niederung erhalten und wie viel davon sie mit der Bahn weiter befördert haben. Es soll dadurch nachgewiesen werden, daß der directe und indirecte Verkehr der Niederung mit dem Bahnhofe ein sehr schwacher gewesen ist und daher die Forderung nach der Herstellung einer eigenen Lastenstraße zum Bahnhofe keine Berechtigung hat. — Die Generalversammlung der Krankenkasse hat der Proposition des Vorstandes gemäß eine Herabsetzung der wöchentlichen Beiträge um 33⅓ % beschlossen.

* Das Gut Bialken ist im Wege des gerichtlichen Zwangsverkaufs für 210 000 ℳ in den Besitz des Herrn Rentier Lange in Marienwerder übergegangen.

R **Konitz**, 23. März. Das Provinzial-Schul-Collegium hat dem hiesigen Männer-Turnverein die bisher zweimal wöchentlich gestattete Benutzung der Gymnasial-Turnhalle vom 1. April c. ab gekündigt. Dadurch ist das Bestehen des Vereins stark in Frage gestellt. Man fragt sich vergeblich, wie bei dem Wohlwollen, welches der Herr Unterrichtsminister dem Turnen zollt, und im Gegensatz zu dem überall im Reiche vorherrschenden freundlichen Entgegenkommen der Schulbehörden den Turnvereinen gegenüber gerade unser Provinzial-Schulcollegium sich zu dieser Verfügung hat entschließen können. Der Turnverein wird deshalb auch in den nächsten Tagen höheren Orts eine Petition um Aufhebung der Kündigung einreichen.

V. **Aus dem Schwetzer Kreise**, 25. März. Zum Ausbau der Chaussee von Neuenburg nach der an der Ostbahn neu errichteten Haltestelle Hardenberg, die 4⅔ Kilometer lang und nach dem Anschlage vom 23. November 1880 etwa 64 500 ℳ gekostet, übernahm auch behufs Aufbringung dieser Summe die Stadt Neuenburg, in Rücksicht auf den ihr durch diese Chaussee erwachsenden Nutzen, die Verpflichtung, einschließlich der bereits von Interessenten aus der Umgegend gezeichneten Beträge eine Bauheihilfe von 11 000 ℳ aufzubringen, in welcher auch der Werth der von der Stadt zu beschaffenden und dem Chausseebau zuzuwendenden Baumaterialien enthalten sein konnten. Hierauf hat die Stadt nunmehr 3900 ℳ in baar gezahlt und für 1142 ℳ Baumaterialien, Kies und Steine geliefert, so daß an den Kreis noch 5957 ℳ zu entrichten wären. Diese Summe beabsichtigt dieselbe in Raten abzuzahlen und zwar in diesem Jahre 957 ℳ und demnächst jährlich regelmäßig 500 ℳ. Jedenfalls wird der am 31. d. M. zusammentretende Kreistag diese Offerte acceptiren und das umsomehr, als auch die Stadt Neuenburg unter dem Drucke der gegenwärtigen sehr ungünstigen wirthschaftlichen Lage viel zu leiden hat. — Der gestern in der Kreisstadt Schwetz abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war wiederum sehr reich beschickt; doch fehlte es durchweg an besserem Material. Die Kauflust war indeß nur eine geringe und es wurden einige Verkäufe von Arbeitspferden mittlerer Sorte zu mäßigen Preisen abgeschlossen. Auch auf dem Viehmarkt fehlte es sowohl an Milchkühen als auch an Schlachtvieh. — Seit der Gründung des Progymnasiums in Schwetz steuert der Kreis zur Unterhaltung desselben eine namhafte Summe bei. Nachdem diese Schulanstalt nun vom Staate übernommen und die Stadt Schwetz sich zu einer jährlichen Beihilfe von 6000 ℳ verpflichtet hat, ist dieselbe bei unserer Kreis-Verwaltung um Weitergewährung der bisher gewährten Beihilfe von 1500 ℳ vorstellig geworden. Wie wir erfahren, hat der Kreis-Ausschuß in Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage der Stadt, die während der letzten Jahre, insbesondere des letzten Wirthschaftsjahres durch die Ueberschwemmung und die stark gestiegenen Armenlasten sich derart verschlimmert hat, daß die Bewohner nicht noch zu größeren Leistungen herangezogen werden können, beschlossen, das Gesuch auf's wärmste zu befürworten.

⁂ **Zempelburg**, 24. März. Der auf 48 000 ℳ veranschlagte elfklassige Schulbau, welcher die durch die ganze Stadt, meist in gemietheten Räumen, vertheilten Kinder der Volksschule einheitlich aufzunehmen bestimmt ist und in welchem sich auch die Rectorwohnung befinden soll, wird nunmehr ernstlich in Angriff genommen werden. Die Stadt giebt zum Bau 39 000 ℳ, der Rest soll in Form eines Gnadengeschenks gewährt werden. Die Bürgerschaft würde das für unsern kleinen Ort so wichtige Ereigniß jedenfalls mit ungetheilter Freude begrüßen, wenn der von der kgl. Regierung zur Zeit ausersehene Bauplatz nicht am äußersten Ende der Berliner Straße belegen wäre, und zwar an einer Stelle, wo das Gebäude mit Rücksicht auf die Umgebung am allerwenigsten der Stadt zur Zierde gereichen dürfte. Man hofft noch immer, daß der vom Magistrat in Vorschlag gebrachte, am Knotenpunkt von vier Straßen belegene Platz höheren Orts gewählt werden wird. — Glücklicher ist die Oberpostdirection bei der Wahl eines Postgebäudes (das bisher benützte genügt in seinen Räumen nicht mehr) zu Werke gegangen; es liegt unmittelbar am Markte, also mitten im Geschäftsverkehr der Stadt und bietet bequeme Wohnungen für den Postverwalter und seine beiden Gehilfen. Freilich, endgiltig ist auch diese Angelegenheit noch nicht entschieden, da noch ein zweites Gebäude am Neuen Markt von einem Theile der Einwohnerschaft in Vorschlag gebracht wurde und ein Bescheid hierüber noch nicht erfolgt ist. — Auch unsere Eisenbahn-Angelegenheit befindet sich noch immer in der Schwebe; der nach Berlin gesandten Deputation soll mündlich die Antwort geworden sein: „Nur nicht drängeln; es kann ein, es kann aber auch noch zehn Jahre dauern." Unsere Kaufmannschaft ist übrigens keineswegs ein begeisterter Verfechter der Bahn Nakel-Konitz. Sie fürchtet, wie dies ja meist bei kleinen Städten der Fall ist, eher eine Einbuße des jetzt recht lebhaften Wochenmarkt-Verkehrs, der an Freitagen nicht selten die Zahl von 400 mit Getreide oder Schweinen beladenen Wagen übersteigt. Ob es sich empfiehlt, diesen Verkehr, wie jetzt hier und in allen Nachbarstädten geplant wird, mit einer Steuer zu Gunsten der Communalkasse zu belegen, mag fraglich erscheinen, wenn auch die ungewöhnlich hohen städtischen Abgaben (über 500 % der Klassensteuer) und die höheren Getreidezölle eine gewisse Berechtigung zur Noth- und Abwehr geben mögen.

ß. **Pillau**, 24. März. Heute wurden hier die Sommerschifffahrtszeichen gelegt. — Seit Sonntag sind ein Bugsirdampfer und zwei Tolkemiter Kähne mit dem Bergen der Ladung und des Wracks des im Haff gesunkenen Leichter-Kahns „Clara" beschäftigt. Die Ladung ist auch zum Theil schon geborgen, während der

Kahn noch im Moder festliegt. — In vergangener Woche kamen einige Böte mit Sprotten von der Halbinsel Hela hierher und verkauften ihre Waare erst zu 40 und schließlich zu 30 ₰ pro Pfund, wobei sie einen reißenden Absatz erzielten.

Königsberg, 24. März. Das Ministerium des Innern hat dem Comité der internationalen Ausstellung von Motoren rc. die Genehmigung zur Abhaltung einer Gold- und Silberlotterie während der Ausstellung ertheilt, zu welcher 100 000 Loose à 3 M. ausgegeben werden. Die Gewinne bestehen in Gold-, Silber- und Kunstgegenständen und repräsentiren die bedeutende Summe von 200 000 M. (K. H. Z.)

Der Regierungs-Assessor Dr. Elberskagen in Königsberg ist zum ersten stellvertretenden Mitgliede des Bezirksausschusses im Regierungsbezirk Königsberg auf die Dauer seines Hauptamtes am Sitz des letzteren ernannt worden.

Marienstein, 23. März. In der heutigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde der Besitzer Friedrich Blonske aus Ellernbruch bei Nordenburg wegen Mordes zum Tode verurtheilt. (K. A. Z.)

* Zum Nachfolger des vor Kurzem verstorbenen Seminardirectors, Schulraths Dr. Kehr in Erfurt ist der „Kreuz-Ztg." zufolge der Seminar-Director Herrmann in Pr. Eylau bestimmt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 24. März. Eine Sängerin, welche seit Jahrzehnten der Bühne der Hofoper angehört, entsagt noch im Laufe dieser Saison ihrer künstlerischen Thätigkeit. Fräulein Horina scheidet, wie der „Bl. Ztg." erfährt, am 1. Mai aus dem Verbande des Opernhauses, um in den Ruhestand zu treten.

* Seit einigen Tagen ist an dem Hause Markgrafenstraße 60, dem ehemaligen Wohnhause des berühmten Arztes Dr. Heim, eine Gedächtnißtafel angebracht. Dieselbe trägt die Inschrift: „Hier wohnte Ernst Ludwig Heim von 1786 bis zu seinem Todestage, den 15. September 1834. Seinem Andenken die Stadt Berlin 1884."

* [Bismarckspende und — Bibel.] Auf originelle Weise sucht der „B. Börsen-Courier" die Schenkung des Ritterguts Schönhausen für den Fürsten Bismarck zu rechtfertigen, indem er schreibt: „Es fügt sich eigenthümlich, daß in das fünfzigste Lebensjahr des Fürsten Bismarck zugleich sein fünfzigjähriges Dienst-Jubiläum fällt, und über die Art, wie „das fünfzigste Jahr" zu feiern ist, giebt keine geringere Autorität als die heilige Schrift bereits eine für diesen Fall vollkommen zutreffende Vorschrift. Es lautet nämlich im fünfundzwanzigsten Kapitel des dritten Buches Mose nach der Luther'schen Uebersetzung der zehnte Vers wie folgt: „Und ihr sollt das fünfzigste Jahr heiligen, und sollt es ein Erlaßjahr heißen im Lande, allen, die darinnen wohnen; denn es ist euer Halljahr, da soll ein jeglicher bey euch wieder zu seiner Habe und zu seinem Geschlecht kommen." Und der dreizehnte Vers desselben Kapitels lautet: „Das ist das Halljahr, da Jedermann wieder zu dem Seinen kommen soll." Vielleicht macht die Autorität der Bibel auf die Gegner der für die Verwendung der Bismarck-Spende zu einer milden Stiftung größeren Eindruck, als die bisher gegen eine solche Verwendung vorgebrachten Argumente." Sehr gut!

Halle, 24. März. Im hiesigen Zuchthause ist gestern plötzlich am Gehirnschlag der Landesverräther, der ehemalige Hauptmann Hentsch verstorben.

Wien, 23. März. Aus Karwin wird der „Pr." telegraphisch ein neues Grubenunglück gemeldet: Im fünften Horizont des gräflich Larisch'schen Karl-Schachtes wurden vier Bergleute durch herabstürzende Steinmassen verschüttet. Den sogleich eingeleiteten Rettungsarbeiten gelang es, einen der Verunglückten, der hinter einem Holzstapel Schutz gefunden hatte, zu retten, die drei anderen konnten nur als Leichen zu Tage geschafft werden. — Im Johann-Schacht sind bis heute 90 Leichen aufgefunden worden, von denen die letzten [illegible]

— **London**, 23. März. Die vielen atmosphärischen Veränderungen, welche die Metropole in der vergangenen Woche durchmachte, fanden Sonntag Morgen ihren Abschluß in einem [illegible] Der Schnee lag etwa 4 Zoll hoch, mußte jedoch bald der Wirkung der Sonne weichen. Aus Aldershot [illegible] seit 20 Jahren nicht erlebt worden ist, und der Schnee bedeckte den Erdboden bis zu einer Tiefe von 3 Fuß. [illegible] Sonnabend [illegible] Nachbarschaft von Portsmouth [illegible] England [illegible] Sturmes [illegible] Balmoral wurden [illegible] Bau einer Brücke über den Dee beschäftigte Arbeiter in den Fluß geschleudert und ertranken.

Washington, 22. März. General Grant ist im Stande, einige Nahrung zu sich zu nehmen, aber sein Zustand bessert sich nicht. Die Schlaflosigkeit hält fortgesetzt an und seine Schwäche wird größer.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 25. März.

		Crs. v. 24.			Crs. v. 24.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl.	63,20	63,80
April-Mai	165,50	166,20	4% rus. Anl. 80	81,70	81,70
Juli-August	173,50	174,20	Lombarden	231,00	231,50
Roggen			Franzosen	504,50	505,00
April-Mai	148,50	149,00	Cred.-Actien	514,00	513,00
Juli-August	150,00	151,00	Disc.-Comm.	201,50	202,70
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	152,50	153,00
März	22,70	22,70	Laurahütte	99,50	100,00
Rüböl			Oestr. Noten	165,10	165,15
April-Mai	48,80	49,50	Russ. Noten	210,70	211,15
Sept.-Oktbr.	52,20	52,90	Warsch. kurz	210,25	210,60
Spiritus loco	42,20	42,20	London kurz	—	20,50
April-Mai	43,10	43,00	London lang	—	20,34[5]
4% Consols	104,20	104,20	Russische 5% SW.-B. g. A.	63,10	63,10
3½% westpr. Pfandbr.	97,20	97,25	Galizier	110,30	110,10
4% do.	102,10	102,10	Mlawka St-P.	114,90	115,00
5% Rum. G.-R.	95,00	95,40	do. St-A.	81,00	81,00
Ung. 4% Gldr.	80,30	80,50			

Neueste Russen 94,40. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 24. März. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, per März 162 Br., 161 Gd., per April-Mai 167 Br., 166 Gd. — Roggen loco still, auf Termine ruhig, per März 127 Br., 126 Gd., per April-Mai 127 Br., 126 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl matt, loco —, per Mai 51. — Spiritus matter, per März 32¼ Br., per April-Mai 32¼ Br., per Mai-Juni 32¼ Br., per August-Sept. 34½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 7,35 Br., 7,30 Gd., per März 7,15 Gd., per August-Dezember 7,50 Gd. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 24. März. Getreidemarkt. Weizen per März —. Roggen per März 162, per Mai 154.

Frankfurt a. M., 24. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 256⅜, Franzosen 251, Lombarden 114⅞, Aegypter 68⅞, Gotthardbahn 108⅜, Discontocommandit 200⅞. Bochumer Gußstahl 109. Ziemlich fest.

Wien, 24. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,15, 5% österr. Papierrente 99,15, österr. Silberrente 83,70, österr. Goldrente 108,90, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 99,17½, 5% Papierrente 93,80, 1854er Loose 129,00, 1860er Loose 135,25, 1864er Loose 171,75, Creditloose 178,25, ungar. Prämienloose 119,30, Creditactien 301,60, Franzosen 306,00, Lombarden 139,00, Galizier 266,25, Kaschau-Oderberger 148,00, Pardubitzer 155,00, Nordwestbahn 175,75, Elbthalbahn 177,25, Elisabeth-Bahn 236,50, Kronprinz-Rudolfbahn 186,00, Dux-Bodenb. —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 255, Unionbank 111,50, Anglo-Austr. 112,50, Wiener Bankverein 106,75, ungar. Creditactien 310,75, Deutsche Plätze 60,60, Londoner Wechsel 124,25, Pariser Wechsel 49,00, Amsterd. Wechsel 102,70, Napoleons 9,79½, Dukaten 5,75, Marknoten 60,60, Russische Banknoten 1,27¾, Silbercoupons 100, Tramway 215,75, Tabaksactien 117,50, Länderbank 106,00.

Bremen, 24. März. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,15, per April 7,15, per Mai 7,20 Br., per Juni 7,30, per August-Dezember 7,65. Alles Brief.

Antwerpen, 24. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 17⅞ bez. u. Br., per April 17⅞ bez., 17⅞ Br., per Mai 18 Br., per September-Dezember 19 Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 24. März. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,25 bis 36,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 43,10, per April 43,25, per Mai-Juni 43,50, per Mai-August 43,75.

Paris, 24. März. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per März 21,75, per April 22,00, per Mai-Juni 22,30, per Mai-August 22,50. — Roggen ruhig, per März 16,50, per Mai-August 17,40. — Mehl 9 Marques ruhig, per März 47,00, per April 47,10, per Mai-Juni 47,60, per Mai-August 48,80. — Rüböl behauptet, per März 63,50, per April 64,00, per Mai-August 65,00, per Sept.-Dezbr. 66,75. — Spiritus ruhig, per März 47,25, per April 46,50, per Mai-August 46,50, per Sept.-Dezbr. 47,00. — Wetter: Schön.

Paris, 24. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,85, 3% Rente 81,70, 4½% Anleihe 110,47½, italienische 5% Rente 97,80, Oesterreich. Goldrente 90⅝, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 81⅝, 5% Russen de 1877 99, III. Orientanleihe —, Franzosen 630,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 300,00, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 17,97½, Türkenloose 45,00, Credit mobilier —, Spanier neue 61⅞, Banque ottomane 601,00, Credit foncier 1385, Aegypter 341, Suez-Actien 2163, Banque de Paris 775, Banque d'escompte 580, Wechsel auf London 25,35½, Foncier égyptien —, Tabaksactien 501,00, 5% privileg. türk. Obligationen 368,75.

Liverpool, 24. März. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais fest. — Wetter: Schön.

Liverpool, 24. März. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig, Surats fest. Middl. amerikanische März-Juni-Lieferung 6⅛, Septbr.-Oktbr.-Lieferung 6⅜, Oktober-November-Lieferung 6⅜ d.

London, 24. März. Consols 97⅞, 4% preußische Consols 102⅞, 5% italien. Rente 95¾, Lombarden 11⅞, 5% Lombarden, alte, —, 3% Lombarden, neue, —, 5% Russen de 1871 92, 5% Russen de 1872 94, 5% Russen de 1873 93⅜. Convert. Türken 17½, 4% fundirte Amerikaner 124⅜, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 88½, 4% ungar. Goldrente 80⅜, Neue Spanier 60⅝, Unif. Aegypter 67⅜, Ottomanbank 13⅝, Suezactien 84½, Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70, Wien 12,55, Paris 25,59, Petersburg 24 5/16. Platzdiscont 2¾ %.

London, 24. März. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 24. März. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rüben-Rohzucker 12 träge.

Petersburg, 24. März. Wechsel London 3 Monat 24⅞. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 212¾. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 125½. Wechsel Paris, 3 Monat, 263. ½-Imperials 7,90. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 218¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 207. Russ. Anleihe de 1873 142. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 97½. Russ. 3. Orientanleihe 97½. Russische 6% Goldrente 165½. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 143. Große russische Eisenbahnen 249¾. Kursk-Kiew-Actien 307¾. Petersburger Disconto-Bank 566. Warschauer Disconto-Bank 315. Russische Bank für auswärtigen Handel 306. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 56,00, per August —. Weizen loco 10,50. Roggen loco 8,25. Hafer loco 5,40. Hanf loco 45. Leinsaat loco 15,75. — Thauwetter.

Newyork, 23. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛, Wechsel auf London 4,83¼, Cable Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 122¼, Erie-Bahn-Actien 13⅛, Newyorker Centralb.-Actien 89⅛, Chicago-North-Western-Actien 93⅝, Lake-Shore-Actien 62⅞, Central-Pacific-Actien 31¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 40¼, Louisville und Nashville-Actien 31⅜, Union Pacific-Actien 43½, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 70¼, Reading u. Philadelphia-Actien 15¾, Wabash Preferred-Actien 11¼, Illinois Centralbahn-Actien 125, Erie Second-Bonds 55¾, Central-Pacific-Bonds 112¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 5/16, do. in New-Orleans 10⅝, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7, do. Pipe line Certificates — D. 82¼ C. — Mais (New) 49½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,55. — Kaffee (fair Rio-) 8,55. — Schmalz (Wilcox) 7,30, do. Fairbanks 7,40, do. Rohe und Brothers 7,35. Speck 7. Getreidefracht 3¾.

Newyork, 24. März. Wechsel auf London 4,84½, Rother Weizen loco 0,89½, per März 0,88¾, per April 0,89, per Mai 0,90½. Mehl loco 3,25. Mais 0,49¾, Fracht 3¾ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. März.

Weizen loco fester, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	124—132℔	147—165 M. Br.	114—163 M. bez.
hochbunt	124—132℔	147—165 M. Br.	
hellbunt	120—128℔	140—160 M. Br.	
bunt	120—129℔	154—158 M. Br.	
roth	120—134℔	128—160 M. Br.	
ordinair	115—128℔	118—148 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 145 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai 144½ M. Br., 144 M. Gd., per Mai-Juni 146 M. bez., per Juni-Juli 148½ M. Br., 148 M. Gd., per Juli-August 151½ M. Br., 151 M. Gd., per September-Oktober 152 M. bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 133 M., transf. 116—118 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 134 M., unterpoln. 118 M., transf. 117 M.
Auf Lieferung per April-Mai unterpolnischer 118 M. Br., do. transf. 115½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔ russ. 102/3℔ 107—108 M.
Erbsen per Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel- 120 M. transit, Futter- 111 M. transit.
Wicken per Tonne von 2000 ℔ russische 115 M.
Hafer per Tonne von 2000 ℔ poln. und russ. 110 M.
Kleesaat per 200 ℔ roth 56—70 M.
Kleie per 100 ℔ 4,15 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 41 M. bez. u. Gd.
Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser 8,10 M. Original-Tara.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,15 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 97,00 Gd. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 65 Br., 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 104,00 Br., 4½% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlb. 100,50 Br., 4% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 96,50 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. März.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe bei milder Luft. Wind: SO.

Weizen loco wurde inländischer, gut zugeführt, am heutigen Markte zu unveränderten Preisen gekauft. Transitwaare dagegen recht schwach zugeführt, brachte bei guter Kauflust feste Preise. Im Ganzen sind 500 Tonnen gehandelt und ist bezahlt für inländ. Sommer- besetzt 131/2, 135℔ 160 M., Sommer- 133/4, 134℔ 162, 163 M., rothmilde 126℔ 160 M., hell bezogen 131℔ 158 M., hellbunt 125/6—129℔ 158, 160, 162 M., hochbunt glasig 132℔ 166 M., weiß 130, 132℔ 163, 164 M., für polnischen zum Transit blauspitzig und stark bezogen 121—123℔ 132—137 M., besetzt 123/4℔ 140 M., bunt bezogen 124/5℔ 145 M., hellbunt 122/3, 123/4℔ 145—148 M., hell glasig 122℔ 144 M., hochbunt 123/124℔ 150 M., fein hochbunt 124℔ 152 M., weiß glasig 125℔ 154 M., für russischen zum Transit roth milde schmal krank 116℔ 125 M., roth mit Roggen besetzt 120/1℔ 126 M., hell bezogen 122℔ 133 M., roth milde krank 125/6℔ 140 M., roth besetzt 127/8℔ 143 M., roth glasig 129℔ 145 M., roth milde 131℔ 147 M., strenge roth 129℔ 148 M., hochbunt 125℔ 151 M. per Tonne. Termine Transit April-Mai 144½ M. Br., 144 M. Gd., Mai-Juni 146 M. bez., Juni-Juli 148½ M. Br., 148 M. Gd., Juli-Aug. 151½ M. Br., 151 M. Gd., Septbr.-Oktober 152 M. bezahlt. Regulirungspreis 145 M.

Roggen loco schwach zugeführt, fest. Umsatz 60 Tonnen und per 120℔ bezahlt für inländ. 133 M., für polnischen zum Transit 117, 118 M., besetzt 116 M., für russ. zum Transit schmal 114 M. per Tonne. Termine April-Mai unterpoln. 117 M. Br., Transit 115½ M. Gd. Regulirungspreis 134 M., unterpoln. 118 M., Transit 117 M. — Gerste loco fest und brachte inländische große 109/110℔ 141 M., mit Geruch 112℔ 124 M., russ. zum Transit 102/3℔ 108 M., 103℔ 107 M. per Tonne. — Hafer loco russischer zum Transit mit Geruch 110 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loco russ. zum Transit Mittel- feucht 120 M., Futter- feucht 111 M. per Tonne. — Wicken loco poln. zum Transit zu 115 M. per Tonne gekauft. — Kleesaat loco poln. rothe zu 28, 33, 35 M. per Centner verkauft. — Weizenkleie loco polnische Mittel- mit 4,15 M. per Centner bez. — Spiritus loco 41 M. bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. März. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter russ. 115℔ wack 129,50, 120℔ 135,25, 142,25, 119℔ 137,50, 123℔ 141 M. bez., bunter russ. 117℔ wack 131,75, 118℔ bes. 121, 123,50, 119℔ 131,75, 135,25, 136,50, 124℔ 137,50, 125℔ 143,50 M. bez., rother 129℔ 160 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 120℔ 133,75, 122℔ 136,25, 124℔ 138,75, 126℔ 141,25 M. bez., russ. ab Bahn 111℔ 104,25, 105, bes. 103,75, 112℔ 105,50, 113℔ 106,25, 114℔ 108, 108,75, 115℔ 109,25, 116℔ 110,50, 117℔ 111,75, 118℔ 113, 119℔ 114,25, 120℔ 115,50, 121℔ 116,75, 124℔ 120,50, 125℔ 121,25, 121,75, 126℔ 123, 128℔ 125,50 M. bez., per März 134 M. Gd., per Frühjahr 134 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo russ. 97, fein 120 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 136, 137, 138, 140 M. bez. März 136 M. Gd., per Frühjahr 138 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 113,25, 114,50, 115,50, wack 110 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 128,75, 131 M. bez. Leinsaat per 50 Kilo hochfeine 242,75 M. bez., feine 197 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 41½ M. Gd., per März 41½ M. Gd., per Frühj. 41¾ M. Gd., per Mai-Juni 43½ M. Br., per Juni 43¾ M. Gd., per Juli 44¼ M. Gd., per August 45 M. Gd., per Sept. 45½ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. März. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 154,00—164,00, per April-Mai 164,50, per Juni-Juli 171,00, per Sept.-Oktober 178,00. — Roggen matt, loco 134—138, per April-Mai 143,00, per Juni-Juli 146,00, per Sept.-Oktober 149,00. — Rüböl behauptet, per April-Mai 49,50, per Sept.-Oktbr. 52,00. Spiritus fest, loco 41,10, per April-Mai 42,40, per Juni-Juli 44,00, per August-Sept. 45,40. Petroleum loco alte Usance 20 % Tara Cassa ¼ % 8,10.

Berlin, 24. März. Weizen loco 155—184 M., weißbunt polnischer — M. ab Bahn bez., per April-Mai 166½—166¾—166¼ M. bez., per Mai-Juni 169½—169 M. bez., per Juni-Juli 172¼—171¾ M. bez., per Juli-August 174¾—174¼ M. bez., per August-Septbr. — M. bez., per September-Oktober 178½—178 M. bezahlt. — Roggen loco 140—146 M., guter inländischer 143—144 M., per April-Mai 148½—148¼ M. bez., per Mai-Juni 149¼—149½—149 M. bez., per Juni-Juli 150—150¼—150 M. bezahlt, per Juli-August 151 bis 151¼—151 M. bez., per September-Oktober 153—152¾ M. bez. — Hafer loco 142—165 M., ost- und westpr. 148—152 M., pommerscher uckermärk. und mecklenb. 150—152 M., schlesischer und böhm. 150—152 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 153—155 M., russischer 142—145 M. ab Bahn bez., per April-Mai 141½—141 M. bez., per Mai-Juni 143½—143 M. bez., per Juni-Juli 143½—143 M. bez. — Gerste loco 123—185 M. — Mais loco 118—126 M., per April-Mai 115 bis 115¼—115 M. bez., per Mai-Juni 115—115¼ bis 115 M. bez., per Juni-Juli 116¼ M. bez., per Juli-August 116¾ M., per September-Oktober 118½ M. — Kartoffelmehl loco — M. bez., per März 18 M. bez., per April-Mai 18 M. Gd., per Mai-Juni 18,25 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., per April-Mai 18,00 M., per Mai-Juni 18,25 M. Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 130—143 M., Kochwaare 153 bis 210 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 21,50 M., Nr. 0 21,50 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,75 bis 20,50 M., Nr. 0 u. 1 20,25—18,75 M., ff Marken 21¾ M., per April-Mai 20,25 M. bez., per Mai-Juni 20,40 M. bez., per Juni-Juli 20,65 M. bez., per Juli-August 20,80 M. bez. — Rüböl loco — M. bez., ohne Faß — M., per April-Mai 49,7—49,5 M. bez., per Mai-Juni 50,1 M., per Sept.-Oktober 52,9—52,7 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M. bez., per März 22,7 M., per Sept.-Oktbr. 23,6 M. — Spiritus loco ohne Faß 42,2 M. bez., per März 42,8—43 M. bez., per März-April 42,8—43 M. bez., per April-Mai 43—43,2 M. bez., per Mai-Juni 43,4—43,6 M. bez., per Juni-Juli 44,2—44,4 M. bez., per Juli-August 45,2—45,4 M. bez., per August-September 45,8—46 M. bez.

Magdeburg, 24. März. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 22,00 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,60 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,20 M. Fest. — Gem. Raffinade, mit Faß, 27,50 M., gem. Melis I., mit Faß, 26,00 M. Unverändert.

Wolle.

London, 24. März. Bei der gestrigen Woll-Auction waren Kreuzzuchten fest, andere Wollen ruhig, Preise kaum behauptet.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. März. Wind: O.
Angekommen: Witch, Craig, Alloa, Kohlen.
Gesegelt: Avance, Hansen, Le Crotoy, Melasse.
25. März. Wind: O. z. S.
Gesegelt: Rapid (SD.), Schmidt, Nakskov, Getreide. — Gustav, Krüger, Tréport, Melasse. — Wilhelm Linck, Utech, Quebeck, Ballast.
Nichts in Sicht.

Thorn, 24. März. — Wasserstand: 1,69 Meter. Wind: O. — Wetter: bedeckt, trübe, Niederschlag, Regen mit Schnee, rauhe, kalte Luft.

Schiffs-Nachrichten.

Calmar, 23. März. Der Dampfer „Atlas", von Westerwick mit Holz nach Lübeck, ist bei Kristianopel gestrandet.

Hjörring, 23. März. Die Schoonerbrigg „Livia", von Fredrikshald mit Grubenpfählen, ist bei Blockhuus gestrandet. Besatzung gerettet.

Thisted, 22. März. Der Schooner „Meta" aus Großefehn, von London mit Theer nach Malmö, ist an der hiesigen Küste gestrandet und zertrümmert. Der Steuermann ist leider ertrunken.

C. **London**, 23. März. An der schottischen Küste hauste am Sonnabend der Sturm mit so furchtbarer Gewalt, daß die norwegische Barke „Atlantic" an der Insel Ronsay zerschellte. Die aus 12 Personen bestehende Mannschaft rettete nur mit Mühe ihr Leben.

Southampton, 24. März. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Donau" ist heute in Southampton eingetroffen.

Cherbourg, 22. März. Der englische Dampfer „Bolivia" aus Glasgow ist in der Nacht vom Sonnabend während eines heftigen Sturmes gestrandet. Mannschaft gerettet.

Newyork, 24. März. Der Dampfer „Denmark" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 24. März.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten zumeist gleichfalls wenig günstig, boten aber im Uebrigen keine geschäftliche Anregung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei grosser Reservirtheit der Speculation schon Anfangs ruhig und erlahmte später noch mehr, und bei überwiegendem Angebot mussten die Course theilweise etwas nachgeben. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes zu folgen pflegen, vielfach etwas niedriger erscheinen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist behaupteten oder festen Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 3 Proc. notirt. Geld zu Prolongationszwecken wurde mit 3⅞ Proc. gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas abgeschwächter Notiz mässig lebhaft um; Franzosen waren behauptet, andere österreichische Bahnen schwach und ruhig. Von den fremden Fonds lagen besonders russische Anleihen matt, auch russische Noten schwächer; ungarische Goldrente und Italiener ziemlich behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds erschienen fest und verhältnissmässig lebhaft, inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig. Bank-Actien waren weniger fest und ruhig, Industrie-Papiere zeigten im Ganzen ziemlich feste Haltung bei mässigen Umsätzen. Montanwerthe abgeschwächt und ruhig. Inländische Eisenbahn-Actien durchschnittlich behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,60
Konsolidirte Anleihe	4½	104,40
do. do.	4	104,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,80
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,30
do. do.	4	102,20
Pommersche Pfandbr.	3	97,25
do. do.	4½	101,40
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,25
do. do.	4	102,10
do. do.	4	102,10
do. II. Ser.	4	102,10
do. do. II.	4	—
do. do. II. Ser.	4	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	102,00
Preussische do.	4	102,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,10
do. Silber-Rente	4⅕	68,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	—
do. Papierrente	5	77,50
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	82,25
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,40
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	95,50
do. do. Anl. 1871	5	94,90
do. do. Anl. 1872	5	94,90
do. do. Anl. 1873	5	95,00
do. do. Anl. 1875	4½	89,00
do. do. Anl. 1877	5	98,80
do. do. Anl. 1880	4	81,65
do. Rente 1883	6	108,50
do. 1884	5	95,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	63,80
do. III. Orient-Anl.	5	63,80
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	89,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	58,30
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,25
do. Gold-Anl.	6	129,50
Italienische Rente	5	97,70
Rumänische Anleihe	8	108,60
do. do.	6	108,70
do. v. 1881	5	99,90
Türk. Anleihe v. 1866	5	9,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,75
II. u. IV. Em.	5	102,25
II. Em.	4½	99,60
III. Em.	4½	98,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,25
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,70
do. unk. v. 1871	5	103,90
do. do. v. 1876	4½	102,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	109,00
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	102,25
Poln. landschaftl.	5	65,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,40
Russ. Central- do.	5	87,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	132,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	97,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	194,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,50
Oestr. Loose 1854	4	114,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	305,75
do. Loose v. 1860	5	119,20
do. Loose v. 1864	—	297,90
Oldenburger Loose	3	150,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	145,75
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,30
do. do. von 1866	5	137,00
Ungar. Loose	—	224,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	59,50	2½
Berlin-Dresden	17,00	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	117,30	4½
Halle-Sorau-Guben	53,60	0
do. St.-Pr.	124,20	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	108,10	4½
Marienbg-Mlawka St-A	81,00	2
do. do. St.-Pr.	115,00	5
Nordhausen-Erfurt	51,00	0
do. St.-Pr.	112,25	5
Oberschles. A. und C.	101,90	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	99,00	5⅚
do. St. Pr.	118,50	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅓
do. St.-Pr.	—	7⅓
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	63,00	0
do. St.-P.	103,50	3¼
Stargard-Posen	103,00	4½

Thüringer	—	8⅓
Tilsit-Insterburg	—	4
Weimar-Gera gar.	36,40	4½
do. St.-Pr.	72,60	1⅓

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883.

Galizier	110,10	7,02
Gotthardbahn	108,60	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,75	4½
Lüttich-Limburg	12,00	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6½
† do. Nordwestbahn	287,75	4⁵/₁₀
do. Lit B.	312,50	5
†Reichenb.-Pardub.	63,80	3¹⁷/₂₀
†Russ. Staatsbahnen	130,50	7¹/₂₀
Schweiz. Unionb.	66,80	—
do. Westb.	25,80	—
Südösterr. Lombard	231,50	—
Warschau-Wien	318,20	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,25
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,70
do. do. Elbthal.	5	84,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	312,90
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn	5	81,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,90
Brest-Grajewo	5	97,50
†Charkow-Azow rtl.	5	99,60
†Kursk-Charkow	5	98,30
†Kursk-Kiew	5	102,50
†Mosko-Rjäsan	5	101,40
†Mosko-Smolensk	5	99,75
Rybinsk-Bologoye	5	94,25
†Rjäsan-Kozlow	5	100,80
†Warschau-Teres.	5	100,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	130,00	5½
Berliner Handelsges.	154,75	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	87,10	5½
Bremer Bank	107,20	4,86
Bresl. Discontobank	87,25	5
Danziger Privatbank	124,00	8
Darmst. Bank	145,50	8¼
Deutsche Genss.-B	134,00	7½
Deutsche Bank	153,00	9
Deutsche Eff. u. W.	123,00	9
Deutsche Reichsbank	144,00	6⅓
Deutsche Hypoth.-B.	92,10	5
Disconto-Command.	202,75	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	41,75	0
Hamb. Commerz.-Bk.	123,00	6
Hannöversche Bank	113,30	5
Königsb. Ver.-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bk.	103,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	108,50	5⅓
Meininger Creditbank	93,75	5⅓
Norddeutsche Bank	154,00	8⅓
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	48,50	0
Posener Prov.-Bk.	117,75	6⅓
Preuss. Boden-Credit.	104,25	5⅓
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,40	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	91,90	4
Schles. Bankverein	102,50	5⅓
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	130,80	6
Actien der Colonia	6750	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	12000	58
Bauverein Passage	59,50	2⅔
Deutsche Bauges.	88,25	1⅓
A. B. Omnibusges.	185,50	9⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	219,00	2⅔
Berl. Pappen-Fabrik	68,90	4
Wilhelmshütte	43,75	—
Oberschl. Eisenb.-B.	48,30	2

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	100,00	—
Stolberg, Zink	17,75	—
do. St.-Pr.	79,00	—
Victoria-Hütte	11,10	0

Wechsel-Cours v. 24. März.

Amsterdam	8 Tg.	5	168,55
do.	2 Mon.	3	168,80
London	8 Tg.	3½	20,50
do.	2 Mon.	3½	20,345
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	165,10
do.	2 Mon.	4	164,15
Petersburg	3 Wch.	6	210,25
do.	3 Mon.	6	208,25
Warschau	8 Tg.	6	210,60

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	1396,75
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Bankn.	165,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	211,15

Meteorologische Depesche vom 25. März.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	765	SW	5	bedeckt	6	
Aberdeen	764	SSW	3	wolkig	4	
Christiansund	765	SO	4	wolkig	3	1)
Kopenhagen	770	NO	5	Schnee	1	
Stockholm	775	O	2	bedeckt	0	
Haparanda	776	S	6	wolkenlos	—6	
Petersburg	781	ONO	1	wolkenlos	—10	
Moskau	776	O	1	bedeckt	0	
Cork, Queenstown	768	NW	3	bedeckt	4	
Brest	768	still	—	bedeckt	4	2)
Helder	769	NNO	2	wolkenlos	2	3)
Sylt	770	NO	3	halb bed.	0	
Hamburg	768	NNO	2	bedeckt	1	
Swinemünde	767	ONO	2	bedeckt	2	
Neufahrwasser	769	SO	1	bedeckt	3	
Memel	772	O	4	bedeckt	0	4)
Paris	768	NNO	2	wolkenlos	—3	
Münster	766	N	1	bedeckt	—1	
Karlsruhe	765	O	1	bedeckt	—3	
Wiesbaden	765	NW	2	bedeckt	—2	5)
München	762	NO	3	Schnee	—3	
Chemnitz	765	NNO	1	Schnee	—1	6)
Berlin	765	NO	1	Schnee	—1	
Wien	762	WNW	3	Schnee	—1	
Breslau	764	ONO	1	bedeckt	3	7)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	750	O	1	wolkenlos	4	8)
Triest	753	ONO	8	Regen	5	

1) Seegang mässig. 2) Seegang schwach. 3) See ruhig. 4) See sehr ruhig. 5) Gestern viel Schnee. 6) Morgens Nebel. 7) Gestern Abend Schnee. 8) See ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein hohes barometrisches Maximum von 780 Mm. hat sich über Finnland ausgebildet, einen Ausläufer nach Südbritannien entsendend, so daß über Mittel- und Südeuropa nördliche bis östliche Winde vorherrschend sind, welche im Norden meist schwach, im Süden vielfach stark auftreten. Triest meldet stürmischen Ostnordost. Ueber Centraleuropa ist das Wetter trübe, vielfach zu Schneefällen geneigt. Die Temperatur ist im Norden durchschnittlich nahezu normal, im Süden liegt sie erheblich, bis zu 9 Grad unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
24	4	767,1	3,8	O., mässig, bedeckt.
25	8	767,4	3,8	SO., schwach, bedeckt.
	12	767,5	6,3	" " "

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Nachrichten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

GIESE & KATTERFELDT,

Langgasse No. 74,

zeigen ergebenst den **Empfang** der (4236

Frühjahrs-Neuheiten in Kleiderstoffen, Mänteln und Umhängen an.

Ich beehre mich hiermit die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich auf Grund der mir allein für Danzig und Umgegend von der

concessionirten Normal-Tricot-Manufactur, System Dr. G. Jäger, Bender Faber & Cie., Stuttgart,

ertheilten Berechtigung, von heute an Normal-Stoffe für Herren-Anzüge verkaufe und letztere auf Wunsch genau nach den Vorschriften des Herrn Doctor Jaeger anfertigen lasse.

Diese Stoffe stammen aus obengenannter, von Herrn Dr. Jäger alleinig zu deren Herstellung concessionirter Fabrik und tragen den Stempel: „Sanitätsstoff-System Dr. G. Jäger", während in die Kleider als Schutzmarke und als Zeichen der Echtheit Etiquetten mit dem Stempel des Ebengenannten eingenäht werden.

Ebenso liefere ich die von den Herren Bender Faber & Cie. verfertigten Normal-Betten u. deren Zubehör.

Paul Dan, Danzig,

Langgasse Nr. 55.

Tuch-Handlung und Ausstattungs-Geschäft für Herren.

Anfertigung von Herren-Garderobe und Herren-Wäsche nach Maass.

Lager sämmtlicher Herren-Artikel.

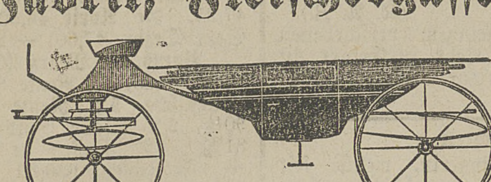
4237)

Julius Hybbeneth, Danzig,

Wagen-Fabrik, Fleischergasse Nr. 20,



Danzig 1858.



empfiehlt eine große Auswahl neuester u. elegantester

Landauer, Kaleschen, offener und halbgedeckter Wagen

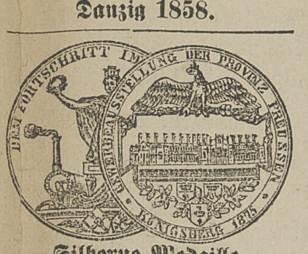
unter Garantie bei **billigster Preisnotirung.**
Auch empfehle mich zum Bau von

Hotel-, Roll- u. Transportwagen jeder Construction.

Reparaturen schnell und billig.



Goldene Medaille.
Graudenz 1872.



Silberne Medaille.
Königsberg i. Pr. 1875.



Silberne Staatsmedaille.
Bromberg 1880.

Die Beerdigung der Frau Wittwe Kohbieter, geb. Kuhl, in Oliva findet Freitag, 27. März, Vorm. 9 U. statt.

Schiffs-Auction.

Das in Rügenwalde heimathsberechtigte und in gutem Zustande befindliche Briggschiff „Oberon", bisher geführt von Capt. W. Beckmann, 263 R.-T. groß, ca. 400 Load Holz od. 21½ Keel Kohlen ladend und in Neufahrwasser liegend, werde ich **am 1. April cr., Nachmittags 3 Uhr,** öffentlich in meinem Comtoir, Brodbänkengasse 40, versteigern, wozu Reflectanten einlade. Meistbietender leistet eine Caution von 500 M. (4273
Wilh. Ganswindt.

Schiffsverkauf.

Wegen Auseinandersetzung der Rhederei soll das im hiesigen Hafen in Winterlage liegende, im besten fahrbaren Zustande befindliche, gekupferte Barkschiff

Empress

am 31. März c., Nachm. 4 Uhr, im Comtoir der Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Schiff ist 459 Registertons vermessen, ist ein vorzüglicher Segler und ladet 650 Tons Schwergut resp. ca. 190 Standard Dielen. Jede nähere Auskunft ertheilen (3942
Aug. Wolff & Co.
Danzig.

Billard-Auction

Langenmarkt Nr. 20, **auf dem Hofe im Comtoir.**

Sonnabend, den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte ein fast neues, ganz vorzügliches Billard mit Elfenbeinbällen u. sämmtlichem Zubehör gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern. (4455
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Schiff „Witch",

Capt. Craig, von Alloa mit einer Ladung Kohlen angekommen, liegt löschfertig am Holm. Dieses dem unbekannten Empfänger zur Nachricht.
4467) **Otto Piepkorn.**

Dampfer-Gelegenheit

Neufahrwasser-Greenock per Anfang April. (4468
Güter-Anmeldungen erbittet **Otto Piepkorn.**

Nach (4224

Gefle und Ljusne

haben Seglergelegenheit Mitte April.
Storrer & Scott.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heutigen Auslosung unserer 5% unkündbaren Hypotheken-Briefe **zweiter** Emission wurden laut notariellem Protokoll folgende Nummern gezogen:

Lit. A. à 3000 M. Nr. 322.
„ B. à 1500 M. Nr. 2160.
„ C. à 600 M. Nr. 2961 3058 3068 3236.
„ D. à 300 M. Nr. 4693 4733 4868 4916 4965 5771 5861 5884.
„ E. à 150 M. Nr. 1385 1510.

Vorstehende Hypotheken-Briefe werden von jetzt ab an **unserer hiesigen Kasse** mit einem Zuschlage von 10% zum Nennwerthe eingelöst.
Am 1. October 1885 hört die Verzinsung auf.
Cöslin, den 17. März 1885.
Die Haupt-Direction.

Die Einlösung vorstehender Hypotheken-Briefe erfolgt auch bei uns.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft, (4451
Danzig, Langenmarkt 18.

Gelegenheitsgedichte,
ernsten u. scherzhaften Inhalts, werd. angefertigt Schießstange 11, 3 Tr.

Ich wohne vom 29. d. Mts. ab

Jopengasse 13 II., Ecke Portechaiseng.

Dr. Fr. Baumann,

in Amerika approb. Zahnarzt.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Versicherungsbestand M. 3 385 331 900. — Dividende pr. 1885: **75%.**
Neue Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft

Albert Fuhrmann,

9341) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

N. T. Angerer,

35, Langenmarkt 35,

Leinen- und Federn-Handlung,

Wäsche-Fabrik,

Ausstattungs-Magazin

für

Wäsche und Betten

empfiehlt [4314

ein sehr reichhaltig mit frischer Waare sortirtes Lager zu sehr billigen Preisen.

Mein bestassortirtes, mit allen Nouveautés ausgestattetes Lager von

Glacée- und Stoff-Handschuhen aller Art,

Cravattes (Diplomates) und Hosenträgern

(Argosy Braces) zu zeitgemäßen **soliden Preisen** halte zur geneigten Beachtung bestens empfohlen. (3978

C. Treptow,

No. 53, Jopengasse No. 53.

Gleichzeitig empfehle noch eine Partie **zurückgesetzter Dänischer Damen-Handschuhe.**

Eine große Partie

Gardinen

zum

Ausverkauf

gestellt. (4312

N. T. Angerer,

35, Langenmarkt 35.

In meinem Verlage ist erschienen:

Zwei Lieder

Nr. 1 Winterlied, Nr. 2 Im Regen und Sonnenschein.
Für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung, componirt von

Henning von Koss.

Op. 2. Preis 1,20 M.

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung.

Bin meiner Gesundheit wegen auf längere Zeit verreist und wird mich der in Amerika approb. Zahnarzt Herr Dr. **Chapalay** aus Paris vertreten. (4368

G. Siedentop,
pract. Zahnarzt.

Marienb. Pferde-Lotterie,
Ziehung 17. April, Loose à M. 3,
Königsb. Pferde-Lotterie,
Ziehung 22. April, Loose à 3 M.
Inowrazl. Pferde-Lotterie,
Ziehung 21. April cr., Loose à M. 3,
Stettiner Pferde-Lotterie,
Ziehung 18. Mai cr., Loose à 3 M.
Casseler Pferde-Lotterie.
Ziehung 3. Juni cr., Loose à 3 M. bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Homöopathie.

Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauenleiden, Rheuma, Krebs, Epilepsie, geheimeKrankheiten, Scropheln.
Richard Sydow, Hausthor 1, Sprechstunden 9—11, 2—4 Uhr. (4388

!Loose à 3 Mark!

Berl. Pferdelott. 20./21. April,
Marienb. Pferdelott. 17. April,
Inowrazl. Pferdelott. 21. April,
Königsb. Pferdelott. 22. April,
Casseler Pferdelott. 3. Juni.
Zu haben in der
Exp. d. Danz. Zeitung.

Eine neue Sendung frischer großer

Austern,

pro Dtzd. 1,50 M. wieder eingetroffen.
Reichhaltigste Speisekarte.
Weinstube von (4352

Carl Keller.

Schwämme.

Alle Sorten Wasch-, Bade- und Toiletten-Schwämme, gebleichte und ungebleichte Fenster- und Wagen-Schwämme, **Fenster- und Wagen-Leder** empf. zu sehr billigen Preisen **F. Desser, Melzergasse Nr. 6** (Fischerthor) **vis-a-vis dem Offizier-Casino.** (4437

Von heute ab frisch geräucherten

Heubuder Stör, Räucher-Aal,

sowie **geräucherte Salzheringe,** tägl. frisch geräucherte **Gänsebrüste,** à ℔ 90 ₰, empfiehlt (4387

M. Jungermann,
Ziegengasse Nr. 6.

Allerfeinsten Räucherlachs in ganzen Hälften und ausgewogen à 1,50, 1,75, 2 M. p. Pfd., Sprotten sow. a. Arten Räucherfische und Salzheringe billigst b. **H. Cohn,** Tobiasgasse- und Fischmarkt-Ecke. (4428

Die Fischräucherei

Brandgasse 4, mit vielen Räumen, auch zum Lagern von Waaren sehr geeignet, ist zu vermiethen. Näheres daselbst auf dem Hofe bei Schmied resp. Wallplatz 2, 1 Tr. (4450

A. Gradke,

Uhrmacher, (4440
Nr. 91, Fleischergasse Nr. 91,
empfiehlt ein reichhaltiges Lager von
Regulateuren, Wand- und Taschen-Uhren jeder Art,
zu soliden Preisen. Reparaturen werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

Grottensteine

empfiehlt zu Gartenanlagen
August Hoffmann,
4422) Heil. Geistgasse 26.

Frisch gebrannten schwed. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei b. Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse No. 16, 2 Tr. hoch.*

John Domansky.

Hypotheken-Capitalien auf größere ländliche Grundstücke zu 4½—5% hat zu begeben **Albert Fuhrmann.**

Ein feineres Schuhwaaren-Geschäft in einer belebten Geschäftsstraße Danzigs, m. gut. Kundschaft, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. u. Nr. 4425 in der Exped. dies. Ztg. erb.

Ein gut erhaltener Landauer und ein Selbstfahrer sind wegen Verzugs preiswerth zu verkaufen. (4410
Näh. Langfuhr 30. **Jul. Bastian.**

Bei 2000 Thlr. Anzahlung

u. festen Hypotheken ist ein blühendes Restaurations-, Garten- und Schank-Geschäft krankheitshalber verkäuflich.
Adressen unter Nr. 4429 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

30 000 Thlr. à 4½ % zur 1. Stelle, auch getheilt, ländl. sich. zu bestät. Hl. Geistg. 112, Gen.-Ag. „Nordstern".

3000 M. werden geg. Sicherheit auf 1 Jahr ges. Adr. u. 4459 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

25 000 Mark

Hypotheken-Darlehen zur 1. Stelle auf ein hiesiges städtisches Grundstück gesucht. Selbstdarleiher belieb. ihre Adr. u. 4397 in der Exped. d. Ztg. abzugeb.

Gegen Remuneration engagiren einen soliden zuverlässigen **Lehrling** für's Comtoir

Knoch & Co.,
Heil. Geistgasse 56. (4411

Ein tüchtiger Materialist und Destillateur der poln. Sprache mächtig, findet bei guten Zeugnissen und Handschrift zum 1. April vortheilhafte Stellung durch **H. Matthiessen,** Heumarkt 7.

Für mein Comtoir in **Neufahrwasser** suche ich zum 1. April einen

Lehrling.

Meldungen sehe entgegen. (4438

Wilh. Ganswindt.

Für mein Modewaaren-, Manufactur- und Leinen-Geschäft suche ich per 1. April cr. zwei solide junge Leute,

flotte Verkäufer,

sowie **einen Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen. (4454

J. M. Cohn, Danzig.

Für ein hiesiges **Bankgeschäft** wird

ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
Selbstgeschriebene Adressen beliebe man unter 4439 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Eine Landwirthin, d. m. all. Zweig. d. Landw. vertr. u. g. Zeugn. bes., empf., sowie Wirth., in d. f. Küche bew., weist nach **Heldt,** Jopengasse 6 I.

Ein j. verh., etabl. gew., gegenw. in Stellung als Vertreter des Chefs eines Gros-Geschäftes junger Kaufmann, sucht auf gute Referenzen gestützt, anderw. dauernde Stellung als Buchhalter, Reisender 2c.
Gef. Offerten unter Nr. 4433 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pension.

Zu Ostern können 2 Schüler wieder aufgenommen werden. Gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten.
K. Weyher, Jopengasse 26 III.

Ein Laden

in der **Gr. Wollwebergasse** ist zu vermiethen.
Näheres bei (4463

Potrykus & Fachs.

Zoppot.

Das Haus **Südstraße 47** nebst Garten und Sommerhaus ist für den Sommer zu vermiethen.
Näheres daselbst oder in Danzig, **Poggenpfuhl 41.** (4427

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet, 1. Etage, ist **Frauengasse 8** zum 1. April zu vermiethen.

Ein gr. Zimmer, eleg. möbl., nebst Alkoven ist v. sof. oder 1. April zu vermiethen **Röpergasse 5,** 1. Et.

Ladenlokal Breitgasse 106 zu verm.

Eine möbl. Wohnung

von 2 Zimmern mit zuverlässiger Bedienung, wird für die Monate April u. Mai in einem sauberen Hause, in der Nähe der Kaserne des 1. Leib-Hus.-Regmts. Nr. 1 gesucht. Off. mit Preisang. u. 4432 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Heil. Geistgasse 24 sind eleg. möbl. Zimmer, in 1. od. 2. Etage, an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. Auf Wunsch Burschengelaß. (4303

Langgasse 51 ist d. 3. Etage zum 1. April zu vermiethen. (4294

Zoppot, Danziger und Seestr.-Ecke ist eine Wohnung bestehend aus 3 eleganten Zimmern, Küche und Keller, sowie einem großen Laden vom 1. Juli cr. zu vermiethen. (4235

Pferdeställe zu 2—3 Ständen, passend f. Offizierpferde, auch Wagenremise zu vermiethen Poggenpfuhl 73. (4419

Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör

von sofort zu vermiethen **Brodbänkengasse 44.** Näh. 3 Tr. (4470

Zither-Club.

Morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Uebungsstunde
i. Lokal des Hrn. **Borchert,** Hundeg. 85.

Danziger Männer-Gesang-Verein.

Freitag, den 27. März c.,
Abends 8 Uhr,
im Schützenhause:

Generalprobe

zur

Antigone

von **Mendelssohn.**

Billete zur Generalprobe à 1 M., sowie Textbücher à 20 ₰ sind in **F. A. Weber's** Buch- und Musikalienhandlung (Langgasse 78) zu haben. (4418

Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 26. März,
Abends 8 Uhr,
Vorlesung (vor Damen und Herren):
„Ueber die Mode",
geh. von Herrn Lehrer **Both.**
Nach der Abhandlung v. **Jul. Lessing:**
„Der Modeteufel".
Vorher um 7 Uhr: (4452
Bibliothekstunde.

Turn- u. Fecht-Verein.

Die Mitglieder werden ersucht am **Donnerstag, den 26. d. M.,** Abends 8¼ Uhr, in der Turnhalle Gertrudengasse, behufs Entgegennahme wichtiger Mittheilungen, den Verein betreffend, möglichst vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand. (4436

Danziger Gesang-Verein.

Matthäuspassion.

Morgen Donnerstag, präcise 7½ Uhr, (4456
Uebung im Gymnasium.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 26. März:

23. Sinfonie-Concert

der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5,
unter Mitwirkung des Kaiserlich Russ. Kammermusikers und Piston-Virtuosen **Herrn A. Hopp aus Petersburg.**
[Marsch a. D moll-Suite von Lachner. Ouverture „Die lustigen Weiber" von Nicolai. „Du bist die Ruh'" von Schubert. „Lose Blätter" von Reich. Sinfonie Nr. 1 in C dur von Beethoven 2c.]
Anfang 7½ Uhr.
Entree 50 ₰. Logen 75 ₰.
4441) **C. Theil.**

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 26. März cr.:

Gr. Extra-Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher Künstler.
Variété-Truppe Ernest,
2 Herren 2 Damen. (Leistungen hochfein).
Auftreten des Universalkomikers Herrn **Wilhelm Fröbel.**
Auftret. d. engl. Parterre-Gymnastiker-Gesellschaft **Gebr. Johnson.** (7 Pers). neu auf d. rollenden Kugel.
Auftr. der Schwedin **Hanna Everts.**
Frl. **Bergmann.**
Auftreten der Chansonnettin Frl. **Hedwig Kramer.**
Auftreten der Prima Equilibristen **Gebr. Merved.**
Kassenöffnung:
Sonntags 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Wochentags 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr

Stadt-Theater.

Donnerstag: 121. Abonnements-Vorst. 15. Bons-Vorstell. Zum 9. Male: **Der Trompeter von Säkkingen.** Oper in 3 Acten und 1 Vorspiel von Victor E. Neßler.
Freitag: 122. Abonnements-Vorstell. Abschieds- und Benefiz-Vorstell. von Franziska Ellmenreich. **Die Journalisten.** Lustspiel in 4 Acten von G. Freytag.
Adelheid: Franziska Ellmenreich.
Sonnabend. Halbe Preise. Wiederholung der Festvorstellung vom 22. März. Geschichtsbilder aus dem Hause Hohenzollern. Hierauf: **Lenore.** Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Acten von Carl Holtei. Zwischen den Bildern und dem Stücke: Potpourri, getanzt v. **Paula Tagliani.**

Aufforderung!

Das Sparkassenbuch Nr. 1865 über 150 M. der Kreissparkasse zu Carthaus ist mir abhanden gekommen. Den zeitigen Besitzer desselben fordere ich hierdurch auf, dasselbe innerhalb 8 Tagen in meinen Besitz gelangen zu lassen, widrigenfalls ich Weiteres den gesetzlichen Bestimmungen gemäß veranlasse. (4327
Danzig, den 16. März 1885.
Marie Kruschewski,
Röpergasse Nr. 16, III. links.

Eugen Bieber, Uhrmacher,
Breitgasse 74, nahe dem Krahnthor.

Hierzu eine Beilage der Fußbodenglanzlackfabrik von **Franz Christoph** in Berlin. (4148

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.